

FRÜHJAHR 2024

JAMBO!

DAS MAGAZIN DES ERLEBNIS-ZOO HANNOVER

Ihr
Exemplar zum
Mitnehmen!

AMPHIBIUM

Die ersten Tiere ziehen ein

FORSCHUNGSORT ZOO

Tierisch spannende Erkenntnisse

ARTENSCHUTZ

Neues Projekt auf Madagaskar

erlebnis-zoo.de

**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER





LIKE ICE IN THE SUNSHINE



SCANNEN &
MITSINGEN



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in dieser Zoo-Sommersaison warten wieder viele Neuerungen auf Sie! Im ARTrium begeistern die ersten Tiervorstellungen, am Sambesi galoppiert unser neuer Somali-Wildeselhengst, die Roten Pandas ziehen in ihre neue Anlage im Dschungelpalast und das neue Amphibium steht kurz vor der Eröffnung!

In diesem Amphibium nehmen wir Sie mit in das Reich der meist unbekannteren Lurche. Bestimmt haben alle von uns schon einmal gehört, wie Frösche kommunizieren: Sie quaken. Wer einen Teich in der Nähe hat, weiß, dass sie das sogar ziemlich laut können. Was aber, wenn Frösche in der Nähe von rauschenden Bächen und Wasserfällen leben, die jedes Quaken übertönen? Auf Borneo haben die Frösche eine optische Lösung gefunden: Sie winken.

Amphibien sind faszinierend, haben erstaunliche Fähigkeiten, sind optimal an ihren jeweiligen Lebensraum angepasst – und sie sind stark bedroht. Von den zurzeit bekannten Amphibienarten stuft die Internationale Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) fast ein Drittel, 2.442 Arten, als in ihrem Gesamtbestand bedroht ein.* Mit dem Amphibium möchte der Erlebnis-Zoo dazu beitragen, Amphibien und ihre Bedrohung bekannt zu machen!

Zudem werden wir uns einer sehr stark bedrohten heimischen Art widmen. Der Feuersalamander ist durch einen eingeschleppten Hautpilz gefährdet! Mit der Zucht des Feuersalamanders hier im Zoo werden wir einen elementaren Beitrag zum Erhalt dieses beliebten Schwanzlurches leisten. In der Zuchtstation im Amphibium können Sie uns dabei sogar zusehen. Lesen Sie auf den Seiten 4 – 5, wie komplex die Einrichtung der Terrarien ist, in denen die jeweiligen Lebensraum-Bedingungen der aquatischen und semiaquatischen Amphibien exakt vorherrschen müssen.

Während oben beschriebenen Winkerfrösche auf optische Signale setzen, kommunizieren viele Tiere Madagaskars über artspezifische Laute. Der Zoo unterstützt das Artenschutzprojekt „EcoSounds Madagascar“, bei dem die Töne der im Verborgenen lebenden Tiere aufgezeichnet werden, um so zu ermitteln, wie viele Tierarten – und wie viele bzw. wenige Tiere davon – noch in den Wäldern leben. Das neue Projekt stellen wir Ihnen auf den Seiten 14 – 15 vor.

Wir freuen uns auf eine spannende, wissensvermittelnde und gleichzeitig erholsame Sommersaison mit Ihnen! Viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen JAMBO! wünscht Ihnen

Andreas M. Casdorff
Geschäftsführer

* IUCN Rote Liste (2021)

INHALT

JAMBO! • FRÜHJAHR 2024

04 DAS REICH DER AMPHIBIEN

Amphibium wird auf den Einzug der Tiere vorbereitet

06 60 KILO IN 365 TAGEN

Der Nachwuchs der seltenen Berberlöwen hat sich bestens entwickelt

08 FORSCHUNGSSORT ZOO

Wissenschaftliche Studien im Zoo als Grundlage für den Erhalt der Biodiversität

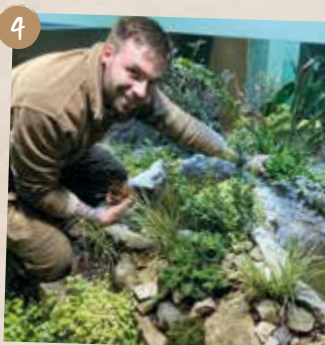
15 GERÄUSCHVOLLER ARTENSCHUTZ

Ecosounds-Projekt: Erlebnis-Zoo setzt sich für Madagaskars Tierwelt ein

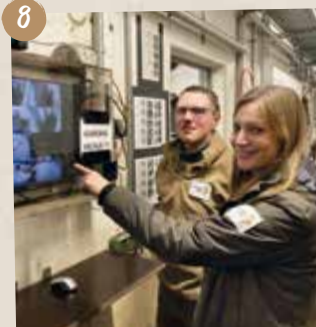
20 WISSEN, DAS BEGEISTERT

Neue Vorstellungen im ARTrium starten

34 Impressum



4



8



6



15



20

JAMBO! INFO

Unbedingt ansehen! Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover gibt es auch als multimediales E-Paper mit Bildergalerien und tierisch tollen Videos! Schnüffeln Sie doch mal rein: erlebnis-zoo.de/jambo



DAS REICH DER AMPHIBIEN



SPANNEND: AMPHIBIUM WIRD AUF DEN EINZUG DER TIERE VORBEREITET

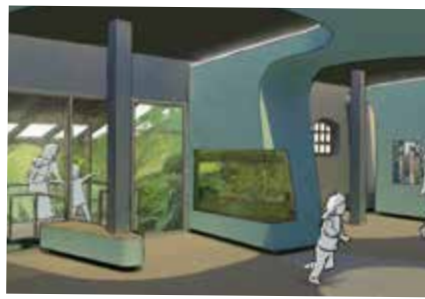
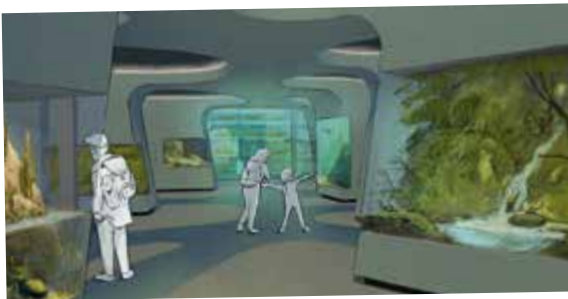
Amphibium-Revierleiter Revin Meyer ist in dreifacher Funktion unterwegs: „Ich bin Gärtner, Wasserchemiker und Tierpfleger in einem“, schmunzelt er. Im neuen Amphibium wird derzeit Wasser für die Amphibien bepflanzt, gemischt, gewärmt, gekühlt, um alles für den Einzug der Tiere vorzubereiten.

Im Frühsommer eröffnet der Erlebnis-Zoo das neue Amphibium, in dem die wenig bekannten und doch stark gefährdeten Tiere im Mittelpunkt stehen. „Etwa 40 Prozent der Amphibien sind vom Aussterben bedroht“, erklärt Revin Meyer, „wir werden hier über diese faszinierenden Tiere informieren und zu ihrem Schutz beitragen!“

Nachhaltig beeindruckend wird der Erlebnis-Zoo seinen Besuchenden

nenden Fakten – wie die Pfeilgiftfrösche den Regenwald als Chemielabor nutzen und ihr Gift herstellen, warum der Pátzcuaro-Querzahnmolch niemals richtig erwachsen wird und wieso der Titicaca-Riesenfrosch aussieht, als sei er in einen zu großen Sack gesteckt worden.

Vorgestellt werden die Amphibien in Anlagen, die das jeweilige Ökosystem der Tiere widerspiegeln: „Am spekta-



Visualisierung: Jonas Lieberknecht

Vorgeschmack: So wird die Terrarienwelt mit einsehbarer Zuchtstation im Amphibium aussehen

Letzte Handgriffe:

Revin Meyer setzt Wasserpflanzen ein

reiten. Ein wahrer Balanceakt: „Alle Amphibien haben unterschiedliche Ansprüche an ihre Umgebung. Alles muss perfekt aufeinander abgestimmt sein, bis es ein rundes, harmonisches System ist.“ Und das dauert – teilweise wochenlang.

Frosch- und Schwanzlurche im Amphibium näherbringen. Da ist zum Beispiel der Winkerschwanz, der am lauten Wasserfall lebt und daher vor allem winkend mit seinen leuchtend weißen Schwimmhäuten kommuniziert. Man erfährt – neben vielen anderen span-

kulärsten wird sicherlich das Winkerschwanz-Becken mit dem Wasserfall an der Felswand“, sagt Zoo-Bauleiter Marco Hustedt begeistert, „und natürlich das Titicaca-Riesenfrosch-Becken, das über zwei Meter hoch und komplett mit Wasser gefüllt ist. Und klasse wird auch der begehbare Regenwaldbereich.“ Hustedt hat den Bau des Amphibiums über drei Jahre lang betreut: „Terrarien-Bau ist sehr zeitintensiv, da viele Leistungen der verschiedenen Gewerke wie kleine Zahnräder ineinandergreifen müssen, um am Ende auch zu funktionieren.“

Jedes Becken benötigt andere Bedingungen. Während das Wasser für den Winkerschwanz auf 26°C temperiert werden muss, mag es der Titicaca-Riesenfrosch mit 14 – 16°C lieber etwas kühler. Zudem braucht jede Art unterschiedliche Wasserqualitäten. „Das ist eine Wissenschaft für sich“, erklärt Tierpfleger Meyer. „Alle Parameter müssen genau stimmen, schon kleine Fehler könnten fatale Folgen haben.“ Und





Alles im Blick: Bauleiter Marco Hustedt kontrolliert den Wassermischer

so wird das Wasser in der Futterküche individuell „angemischt“ und erreicht dann über eine Ringleitung das jeweilige Becken.

„Einfach die Tiere ins Wasser setzen, geht nicht!“, so Meyer. Das Wasser muss mindestens zwei bis drei Wochen in die Terrarien und Aquarien einfahren und täglich gemessen werden. „Irgendwann ist alles in Harmonie.“ Überhaupt spielt die Technik eine tierisch große Rolle: Es gibt Biofilter für die Wasserklärung, Wärmetauscher, UV-Klärung und Beregnungsanlagen. Letztere verstäuben das Wasser fein, um die Luftfeuchtigkeit bei den nicht vollaquatischen Tieren hochzuhalten. „Der Pfeilgiftfrosch fühlt sich tagsüber in einer Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent wohl, nachts bei 90 – 100 Prozent.“ Natürlich wird der Tagesablauf über ein spezielles Licht simuliert. Andere Amphibien mögen es feucht, vertragen aber keine Stauässe. Für diese Anlagen gibt es eine besondere Lüftung mit Luftabsauger.

Haltung rettet Arten

Mit der einsehbaren Zuchtstation im hinteren Teil des Amphibiums wird

Faszinierende Amphibien: Schrecklicher Blattsteiger (links) und Winkerschwammfrosch (rechts)



der Erlebnis-Zoo einen elementaren Beitrag zum Erhalt des bedrohten heimischen Feuersalamanders leisten. „Wir werden die Tiere hier züchten, über sie informieren, aber auch forschen, wie dem Feuersalamander geholfen werden kann“, so Meyer. Denn der Feuersalamander ist durch einen eingeschleppten tödlichen Hautpilz bedroht! Langfristig sollen die wohl bekanntesten einheimischen Schwanzlurche hier gezüchtet werden, um sie später wieder in die Natur zurückzubringen.

Neben dem Schaubereich mit den bunten Edutainment-Stationen wirkt die einsehbare Amphibien-Zuchtstation eher schlicht. „Man kann uns bei der Arbeit zusehen, die Habitats sind hier nicht aufwendig nachgebildet, sondern praktikabel“, erklärt Meyer, „aber die Tiere bekommen alles, was sie brauchen.“

Neben aller Technik benötigen die Tiere dringend Aufmerksamkeit und Unterstützung. „Wenn die perfekten Verhältnisse für Amphibien schon hier im Zoo unter geschützten Bedingun-

gen schwer nachzustellen sind, kann man sich vorstellen, wie gefährdet das ökologische Gleichgewicht in der Natur ist“, so Meyer. Gemeinsam mit **Citizen Conservation**, einem Netzwerk von Zoos, Fachvereinigungen und privaten Tierhalterinnen und Tierhaltern, setzt sich der Erlebnis-Zoo dafür ein, Amphibien wie den Feuersalamander durch koordinierte Erhaltungszucht vor dem Aussterben zu bewahren.

Schon bald ziehen die ersten Tiere in das neue Amphibium ein, im Frühsommer wird es dann für die Zoo-Besuchenden geöffnet. Für Tierpfleger und Amphibienfreund Revin Meyer geht damit ein persönlicher Traum in Erfüllung: „Ich habe mich lange auf so ein Projekt gefreut, das ist etwas ganz Neues für den Erlebnis-Zoo Hannover und mit dem Edutainment und der Aufzuchtstation einzigartig.“

Transparent:

Blick in die gläserne Zuchtstation



60 KILO IN 365 TAGEN



Rasante Entwicklung:
Von 1,5 Kilo bei
der Geburt...



...auf 9 kg beim
ersten Ausflug
mit drei Monaten.

DER NACHWUCHS DER SELTENEN BERBERLÖWEN HAT SICH BESTENS ENTWICKELT

Gerade mal ein Jahr alt, haben sie alles gelernt, was es zum Löwen-Leben braucht: Die Jungtiere der Berberlöwen können sich anschleichen, lauern, springen, zubeißen. Als die Drillinge am 20. Februar 2023 geboren wurden, wogen sie etwa 1.500 Gramm, waren blind und hilflos. Heute wiegen sie über 60 Kilo und sind fast so groß wie ihre Mutter.

„Es war spannend zu verfolgen, wie sich die drei Jungtiere binnen eines Jahres zu agilen Großkatzen entwickelt haben“, erzählt Christian Wagner, Vorsitzender des Vereins der Zoofreunde Hannover. Der Verein hat die Patenschaft für die Jungtiere übernommen. „Zeitweilig konnte man den Eindruck gewinnen, ihnen beim Wachsen förmlich zuschauen zu können!“ Tatsächlich entwickeln sich Löwen schnell: Schon in den ersten drei Wochen öffnen sich die Augen, die Jungtiere fangen an zu krabbeln, die Milchzähne schieben sich durch.

Bei der ersten Untersuchung durch die Zootierärzte Ende März 2023 brachten die kleinen Löwen bereits zwischen 4,3 und 5 Kilogramm auf die Waage. Endlich konnten auch die Geschlechter bestimmt werden: Zwei Weibchen und ein Männchen. Im Mai 2023, drei Monate nach der Geburt, wogen die Jungtiere etwa 9 kg und konnten ihrer Mutter sicher folgen – Zeit für den ersten Ausflug auf die Außenanlage mit Blick auf Giraffen und Antilopen.

Dort erlernten sie von ihrer Mutter die Lauer-Jagdtechnik: Anschleichen und Anspringen. „Löwen sind schnelle, aber keine ausdauernden Läufer. Sie müssen sich an ihre Beute heranspirschen“, erklärt Tierpfleger Marcel Rehse. Flach auf den gefüllten Milchbauch gedrückt, robbten die Jungtiere also vorwärts und sprangen zunächst jedes Grasbüschel, später auch gerne ihre Mutter und sich gegenseitig an. Am mutigsten und kletterfreudigsten zeigte sich dabei das kleinste Jungtier: „Die Zierliche, Zuri, war immer schon die lebhafteste“, so der Tierpfleger.

Sie war es auch, die dem Zoo-Team zwischenzeitlich große Sorgen bereitete: Im Alter von sechs Monaten brach sie sich beim Klettern das linke Hinterbein. Die Fraktur wurde von den Spezialisten in der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover gerichtet – nach einigen Wochen Stallruhe konnte das Löwenweibchen wieder ausgelassen mit seinen Geschwistern spielen.



Jahrestag: Zoodirektor Andreas M. Casdorff, Zoofreunde Christian Wagner, Ines Voepel, Irmtraut Kanjahn und Tierpfleger Marcel Rehse zeigen die Größenentwicklung



Löwen im Wachstum: Von vorsichtigen Schritten...

Im Laufe der Monate veränderte sich nicht nur das Jagdgeschick des Nachwuchses, sondern auch das Verhalten. Zeigte sich der kleine Kater Tayo zunächst zurückhaltend, liegt er mittlerweile oft sehr präsent neben seinem Vater. Mit zwölf Monaten sind bei ihm bereits Ansätze der Mähne zu sehen. Auch das zweite Löwenweibchen, Alani, hat sich von einem eher vorsichtigen zu einem forschenden Jungtier entwickelt, das gerne in der Nähe des Löwenvaters ist und diesen auch schon mal in die Hinterbeine zwickelt – was dieser duldet.

„Wir sind froh und auch stolz, dass sich der Löwennachwuchs hier im Zoo so gut entwickelt hat“, so Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff, „in der Wildbahn liegt die Überlebensrate bei Löwen bis zum Erwachsenenalter bei nur etwa 25 bis 33 Prozent.“

In der Wildbahn ausgestorben

Mit der Nachzucht der Berberlöwen engagiert sich der Erlebnis-Zoo aktiv im Ex-situ-Artenschutz, also der Zucht und Bewahrung der Tiere außerhalb

ihres ursprünglichen Lebensraumes. Denn Berberlöwen sind äußerst selten: In ihrer Nordafrikanischen Heimat sind sie seit Mitte des 20. Jahrhunderts in der Natur ausgestorben – ausgerottet durch den Menschen. Sie waren aufgrund ihrer beeindruckenden Statur und der imposanten Mähne ein beliebtes Ziel von Großwildjägern. Nur geschützt in Zoos haben die Berberlöwen überlebt, viele sind Nachkommen aus dem marokkanischen Nationalzoo Rabat.

Im Rahmen des **Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP)** für den Afrikanischen Löwen wird der dreifache Löwennachwuchs aus Hannover voraussichtlich im Laufe des Jahres in andere Zoologische Gärten ziehen – und dort hoffentlich zum Erhalt der Berberlöwen beitragen. Die Experten des EEP koordinieren die gezielte Zucht mit den passenden Partnern, um langfristig eine gesunde, genetisch vielfältige Population der Berberlöwen in den Zoos zu erhalten.

„Aber noch sind die Drillinge hier



...zum gelernten Anpirschen.

im Erlebnis-Zoo und wir freuen uns, ihre weitere Entwicklung beobachten zu können – denn eines können die Jungtiere noch nicht: löwenlaut brüllen!“ Löwen haben einen speziell ausgebildeten Kehlkopf, durch den ihr Brüllen kilometerweit zu hören ist. Als Resonanzräume für die Lautstärke dienen der Rachenraum, die Mund- und Nasenhöhlen. Je größer die Jungtiere werden, umso lauter wird die Stimme. „Wir werden also gespannt zuhören“, so Casdorff.



Nachgemessen: Im Januar erreichten die Löwen-Jungtiere ausgestreckt die 1,50-Meter-Marke

Anzeige

Foto: B. Zeller // Erlebnis-Zoo Hannover

The advertisement features a large polar bear in the center. Surrounding it are four postage stamps from Erlebnis Zoo Hannover:

- A tiger stamp valued at 0,65.
- A lion stamp valued at 1,55.
- An elephant stamp valued at 0,95.
- A polar bear stamp valued at 0,80.

Sichern Sie sich bis zum 31.05.2024 **25% Rabatt*** auf Ihre Zoo-Briefmarkenbestellung.

Jetzt bestellen unter: **shop.citipost.de** und Code eingeben: Jambo!

*Der Rabattcode kann pro Kunde 1 x genutzt werden. Der maximale Wert des Warenkorbs darf nicht höher als 500 € brutto sein. Wiederverkäufer sind ausgeschlossen.



CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.

FORSCHUNGORT

ZOO

WISSENSCHAFTLICHE STUDIEN IM ZOO ALS GRUNDLAGE FÜR DEN ERHALT DER BIODIVERSITÄT

Neben Erholung, Bildung und Artenschutz ist die Forschung eine der vier wichtigsten Aufgaben wissenschaftlich geführter Zoos. Allein im vergangenen Jahr nahm der Erlebnis-Zoo an 31 Forschungsprojekten teil: Deutsche und internationale Institute aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Österreich sowie der Schweiz stellten die Zootiere in den Fokus ihrer Studien. Denn Zoos ermöglichen Forschung, die in der Wildbahn unmöglich wäre – die gewonnenen

Haar-, Kot-, Urin- oder Blutproben zu kommen“, erklärt Forschungsreferentin Kathrin Röper. Die Biologin betreut im Erlebnis-Zoo sämtliche wissenschaftliche Arbeiten und fördert die Vernetzung des Zoos mit Forschungseinrichtungen. „Die Forschung unter den kontrollierten Bedingungen hier im Zoo hilft auch den Tieren in der Wildbahn und ist von großer Bedeutung für den Tier-, Natur- und Artenschutz.“

Gerade erst haben die Pinselohrschweine aus Hannover mit Haarproben dazu beigetragen, ein Mittel gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) zu finden. „Die ASP verbreitet sich rasant auf der ganzen Welt, einige Schweinearten, wie die ohnehin schon bedrohten Bart- und Pustelschweine in Asien, sind dadurch akut vom Aussterben bedroht“, erklärt Kathrin Röper. Pinselohrschweine wiederum sind gegen die Krankheit immun. „Die

ist breit. Es umfasst unter anderem die Themen Evolutionsbiologie, Tiererschutz, Verhalten, Fortpflanzung, Ernährung und Tiergesundheit. Weltweit halten die Zoos etwa 10.000 Tierarten – das Potenzial für die Forschung wird von vielen Zoos und wissenschaftlichen Instituten zunehmend genutzt. In Deutschland werden jährlich rund 200 wissenschaftliche Studien mithilfe der hiesigen Zoos realisiert und die Erkenntnisse anschließend veröffentlicht.

Für eine Studie der AG Zootierbiologie der Goethe-Universität Frankfurt wurden Kotproben besonderer tierischer Nahrungsspezialisten aus dem Zoo benötigt: „Die Studie beschäftigt sich mit dem Mikrobiom, also der Gesamtheit der Mikroorganismen, die auf, beziehungsweise in einem Organismus leben“, erklärt Kathrin Röper. Das Tierpflege-Team von Yukon Bay hatte die Kotproben der Karibus, die sich insbesondere von Flechten ernähren, und



Geduldig: Studentin Emily Gorsuch erforscht das Kommunikationsverhalten der Timberwölfe

Erkenntnisse sind Grundlage zielführender Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt!

„In Zoos haben wir große Vorteile bei der Grundlagenforschung an Wildtieren: Wir kennen unsere Tiere, ihr Alter, ihren Gesundheitsstatus, die Verwandtschaftsverhältnisse – und die Tiere kennen uns, das macht es deutlich einfacher, zum Beispiel an

Tierpflegenden kralen unsere Pinselohrschweine regelmäßig. Wenn dabei Haare mit Haarwurzeln ausfallen, können wir sie als Proben an Forschende weitergeben.“ Zurzeit werden solche Proben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an einem französischen Institut genetisch analysiert.

Das Feld der möglichen Forschungen im Zusammenhang mit Zootieren

den Eisbären schnell beisammen. Etwas länger dauerte es im Zoologicum: Ein Faultier setzt eben lediglich einmal die Woche Kot ab. „Aber nach einem Monat waren auch hier die benötigten Proben dann endlich beisammen“, schmunzelt die Forschungsreferentin.

Viel Zeit musste auch Studentin Emily Gorsuch der Friedrich-Schiller-Universität Jena mitbringen, die für ihre Masterarbeit das Kommunikationsver-



Langzeitstudie: Forschungsreferentin Kathrin Röper und Elefantenfleger Daniel Heiser besprechen die Kamera-Dokumentation

ten der Timberwölfe im Erlebnis-Zoo analysierte. Ausgerüstet mit Klemmbrett und Videokamera, beobachtete sie die fünf Wölfe mehrere Wochen lang. Bereits nach kurzer Zeit konnte sie die Halbgeschwister auseinanderhalten und hatte schnell die eher zurückhaltenden oder dominanteren Rüden in der Gruppe ausgemacht. Die nun folgende Videoanalyse wird erneut mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Auf eine deutlich schnellere Auswertung kann die Doktorandin Malwine Lenz von der Goethe-Universität Frankfurt am Main hoffen, die sich in einer Langzeitstudie mit dem Verhalten der Asiatischen Elefanten beschäftigt. Seit der Vergrößerung der beiden Anlagen und des Bullenstalles im Dschungelpalast werden die Elefanten mit einem Videosystem beobachtet. Das Tierpflege-Team nutzt die Vorrichtung unter anderem, um die Tore zwischen den Anlagen und zu den Stallungen ferngesteuert zu bedienen. Zudem können sie mithilfe der Kameras schnell die Lage überblicken, sollte es einmal Unruhe in der Herde geben oder lautes Trompeten zu hören sein. „Für das Forschungsprojekt wird das Verhalten unserer sechs Elefantenkü-

he nun rund um die Uhr über insgesamt zwölf Monate beobachtet“, so Kathrin Röper. Für die Auswertung des Materials kann die Doktorandin auf Künstliche Intelligenz zurückgreifen: Ein bereits vorhandenes Programm wird auf die verschiedenen Individuen und die zu analysierenden Verhaltensweisen „trainiert“ – und liefert schnelle Resultate.

Mit der wissenschaftlichen Publikation im Januar 2024 im Nature Research Journal Scientific Reports kam ein Projekt zur Artenschutzgenetik über Wisente zum Abschluss. Forscher Gerrit Wehrenberg hatte bereits vor vier Jahren unter anderem Kotproben von Dahomey-Zwergrindern, Waldbisons, Harzer Rotvieh und Schwarzbunten Niederungsrindern aus dem Erlebnis-Zoo – alles nahverwandte Arten des Wisents – genetisch analysiert.

Der aus Hannover stammende Biologe hat ein molekulargenetisches Markersystem für Proben von Wildrindern mit schwacher DNA-Qualität entwickelt. Solche Proben sind Umweltpuren der Tiere wie Dung, Urin, Speichel oder Haare. Sie können nun beispielsweise von Nationalpark-Rangern im Feld gesammelt und anschließend im Labor

analysiert werden, um so Aufschluss über den „Verursacher“ zu geben. Auf diese Art kann man die Tiere in der Wildbahn effektiv monitoren, ohne sie fangen oder auch nur stören zu müssen – ein wichtiges Ziel von Auswilderungen.

Das genetische Markersystem kommt heute beim Monitoring eines Wisent-Wiederansiedlungsprojekts in den rumänischen Karpaten um die Tarcu-Berge zum Einsatz. So haben Zootiere direkt zu einem besseren Artenschutz ihrer gefährdeten Verwandten in der Wildnis beigetragen.



Hilfe aus dem Zoo: Kotproben vom Waldbison in Yukon Bay unterstützen das Monitoring der wiederangesiedelten Wisente in der Wildbahn



Wertvolle Sammlung: Forscher Gerrit Wehrenberg extrahierte DNA aus Kotproben der Zootiere für ein genetisches Markersystem

JAMBO! INFO

Zoo viel Wissen

Die Zoo Science Library listet Veröffentlichungen aus internationalen Fachzeitschriften auf, die unter Beteiligung moderner Zoologischer Gärten und Aquarien entstanden sind. Die Datenbank dokumentiert die wissenschaftlichen Leistungen der zoologischen Einrichtungen und fördert den Wissenstransfer und die wissenschaftliche Vernetzung: zoosciencelibrary.org



ERLEBNIS-ZOO FÜR FRISCHLINGE

PILOTPROJEKT: INNOVATIVE ZUSAMMENARBEIT VON ISERNHAGENER KITA UND ZOO

Zielsicher legt Eva blauen Filz auf den Sand. „Elefanten brauchen Wasser!“, erklärt sie. Nach drei Tagen „Frischling“-Projekt im Erlebnis-Zoo Hannover bauen die Kinder der Isernhagener Kindertagesstätte „Birkenwäldchen“ ihren eigenen Zoo nach. Unter der Anleitung von Anja Della Monica, Zoo-Referentin für Umweltbildung, setzen die Kinder all ihr neues Wissen über die Zootiere und deren Bedürfnisse um. Evas blaue Filzwasserfläche wird sofort mit Elefantenfiguren bespielt.

Das neue Bildungsangebot „Zoo für Frischlinge“ wurde vom Zoo-Umweltbildungsteam und den Fachkräften der Kindertagesstätte Birkenwäldchen der Gemeinde Isernhagen entwickelt. „Als einer der größten außerschulischen Lernorte Niedersachsens hat der Erlebnis-Zoo sein Bildungsangebot bisher auf die Curricula der verschiedenen Schulformen ab Klasse 1 ausgerichtet. Ein Programm, das sich gezielt an Kinder im Vorschulalter



Vorbereitung: Für den eigenen Zoo wird viel Baumaterial benötigt

richtet, gab es in dieser Form noch nicht,“ erklärt Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. Im Gespräch mit Tim Mithöfer, Bürgermeister der Gemeinde Isernhagen, über innovative Formen der Zusammenarbeit von verschiedenen Bildungseinrichtungen entstand daher die Idee für das Pilotprojekt ‚Zoo-Frischlinge‘. „Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Isernhagen“, so Casdorff, „die Expertise der Fachkräfte der Kindertagesstätte trägt enorm dazu bei, das Programm im Zoo genau

nach den Bedürfnissen und Interessen der Kita-Kinder auszurichten.“

Gemeinsam wurde überlegt, wie Kindern im Vorschulalter nicht nur spannendes Wissen über Tiere, sondern auch die komplexen Zusammenhänge von Tierhaltung, Ernährung, Beschäftigung und Tierbedürfnissen nachhaltig nähergebracht werden können. „Wir haben die Mitarbeitenden der Kita nach ihren Wünschen, Vorstellungen und Erfahrungen befragt und daraus vier unterschiedliche Module für Kinder von vier bis sechs Jahren zusammengestellt,“ erklärt Zoo-Referentin Anja Della Monica.

Lagebesprechung: Bietet die Gemeinschaftsanlage für Giraffen und Zebras alles, was die Tiere benötigen?

In dem insgesamt sechswöchigen Projekt wurde jedes Modul in der Kita Birkenwäldchen gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Hierzu stellte der Zoo einen „Projektwagen“ mit zahlreichen Materialien und Infos zur Verfügung. Neben Bildkarten, Ausmalbildern und einem digitalen Bilderrätsel konnten die Kinder hier zum Beispiel die Nachbildung eines Raubtiergebisses entdecken.

Anhand des gemeinsamen Lieblingstiers der Kita, dem Eisbären, erfuhren die Kinder am ersten Modultag, wo die Zootiere eigentlich herkommen – nicht aus der Wildnis, sondern aus anderen Zoos. Weiter ging es mit ei-





KiTa-Angebote im Erlebnis-Zoo

Die vier inhaltlich unterschiedlichen Module – Zootiere, Ernährung, Tierbeschäftigung und Zoo-werkstatt – werden im Zoo von einem Scout begleitet und angeleitet und in der KiTa von den Betreuenden vor- und nachbereitet.

- Buchbar: Montag bis Freitag vormittags, außerhalb der Schulferien
- Zielgruppe: Kita-Kinder von 4 – 6 Jahren (Vorschulkinder)
- Preis: Modulpreis ab 80 € pro Gruppe zzgl. Eintritt
- Gruppengröße: bis zu 16 Kinder mit mindestens drei Begleitpersonen

Weitere Infos unter shop.erlebnis-zoo.de

ner spannenden Führung zum Thema Ernährung: was fressen die Tiere und woher bekommen sie ihr Futter, wie sieht eine Futterküche im Zoo aus?

Beim Modul „Tierbeschäftigung“ lernen die Kindergartenkinder, was sich die Tierpflegerinnen und Tierpfleger alles einfallen lassen, um die Tier-Bedürfnisse „Suchen“, „Lauern“, „Buddeln“ oder „knifflige Denkaufgaben lösen“ abzudecken. Und so bastelten die Kinder Spielzeuge für die Gürteltiere und sahen zu, wie die beiden auf das neue Angebot reagieren.

Beim Besuch der Gürteltiere lernten die Kinder, dass jedes Tier einen anderen Charakter und auch andere Bedürfnisse hat, auf die es zu achten gilt. Das Männchen im Zoo mag es, gestreichelt zu werden, das Weibchen konzentriert sich lieber ungestreichelt auf seine Aufgabe, den Futterball zu leeren. Durch Beobachtung erkannten die Kinder, dass bei Gürteltieren Riechen und Hören eine größere Rolle spielt als das Sehen. „Uns war es bei der Konzeption der Module besonders wichtig, Kindern schon früh die Bedürfnisse der Tiere zu vermitteln, dass wir achtsam mit allen Lebewesen umgehen müssen“, erklärt Erzieher Pascal Bassy.

Die Tierbedürfnisse wurden daher in jedem Modul thematisiert. So lernten die „Frischlinge“, dass Löwen gerne schlafen und – das beeindruckende Modell eines Raubtiergebisses ließ daran keinen Zweifel – Fleisch fressen. Elefantenkühe sind gesellig, fressen Gras und baden gerne. Bei jeder Tierart erfuhren die Kindergartenkinder tierisch viel Neues – und konnten ihr Wissen am letzten Tag im Workshop „Zootierhaltung“ umsetzen.

„Ich glaube, hier muss noch etwas Gras hin“, meint Horia und platziert den grünen Filz bei den Zebras. Für die Elefanten bauen die Kinder ein Haus, damit sie es warm haben. Die Dickhäuter bekommen viel Spielzeug, die Löwen eine Höhle als Unterschlupf, die Tiger kleine Fleischkeulen, „weil sie Fleisch fressen.“ Gemeinsam mit der



Zoo-Referentin wird jede Tieranlage der Kinder begutachtet, um zu sehen, ob an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere gedacht wurde. Wurde es: „Das sind ganz tolle Anlagen“, lobt Anja Della Monica. Und dann ist auch genug der Theorie und es wird ordentlich gespielt.

„Die Kinder und wir Fachkräfte finden es großartig, Teil dieses Projektes sein zu dürfen“, schwärmt Pascal Bassy. „Die Kinder haben viel über die verschiedenen Tierarten gelernt und konnten den Zoo beim Blick hinter die Kulissen einmal ‚neu‘ kennenlernen.“

„Die Kita Birkenwäldchen hat seit der Eröffnung 2020 immer einen Schwerpunkt auf Tiere und Tierpädagogik gelegt. So war diese Einrichtung wie gemacht für die Pilotphase der neuen Serie ‚Zoo für Frischlinge‘. Diese Idee nun in der Wirklichkeit zu sehen, ist ein tolles Gefühl und Andreas Casdorff mit seinem Team waren die perfekten Partner dafür“, freut sich Isernhagens Bürgermeister Tim Mithöfer.

Buchbar sind die Kita-Angebote jetzt online im Zoo-Shop (siehe Infokasten).



Einzugsbereit: Die Kinder bestücken ihre Anlage mit den Tieren



Voller Erfolg: Insgesamt fünf Areale wurden mit dem erlernten Wissen tiergerecht ausgestattet

6 TIERISCHE FAKTEN ÜBER

WEISSRÜSSEL-NASENBÄREN

Im Zoologicum, der Welt, die Wissen schafft, ist eine neue Tierart eingezogen: Zwei Weißrüssel-Nasenbären leben sich zurzeit hinter den Kulissen ein, bis sie dann auch in den Tierpräsentationen im ARTrium den Zoo-Gästen näher vorgestellt werden. Sechs tierisch spannende Fakten über die ursprünglich aus Nord- und Mittelamerika stammenden Kleinbären erfahren Sie schon hier:

1.

NAMENSgebENDE NASE: Ihrer weiß gefärbten, verlängerten und sehr beweglichen Schnauze verdanken die Kleinbären aus Südamerika ihren Namen! Auch in ihrer wissenschaftlichen Bezeichnung steckt ein Hinweis auf ihr besonderes Riechorgan: Der *Nasua narica* leitet sich vom lateinischen Wort „narus“ ab, der Nase.

2.

NASENARBEIT: Als Allesfresser ernähren sich Nasenbären vor allem von Insekten und Früchten, aber auch von kleinen Wirbeltieren wie Echsen, Nagern und Vögeln. Etwa 90% ihrer Nahrung finden Weißrüssel-Nasenbären auf dem Boden. Mit ihrer Nase suchen sie diesen systematisch ab.

3.

EINZELGÄNGER UND GRUPPENTIERE: Weibliche Nasenbären leben mit ihren Jungtieren in Gruppen von bis zu 20 Tieren zusammen. Die Männchen hingegen sind in ihrem Revier als Einzelgänger unterwegs und treffen nur zur Fortpflanzung auf die Weibchen-Gruppen.

4.

BLÄTTERNESTER: Ein Nasenbär-Weibchen ist ungefähr 70 bis 77 Tage lang trächtig. Seine zwei bis sieben Jungtiere bringt es in einem selbst gebauten Blätternest, hoch oben in den Bäumen zur Welt. Schon mit 24 Tagen verlassen die Jungen das Nest.

5.

KLETTERRKÜNSTLER: Vor allem die Nächte verbringen Nasenbären auf Bäumen. Sie sind sehr geschickt und können sogar kopfüber abwärts klettern. Beim Balancieren hilft ihnen ihr langer, buschiger Schwanz.

6.

(NOCH) NICHT GEFÄHRDET: Auf der Roten Liste der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) ist der Bestand der Weißrüssel-Nasenbären noch als „nicht gefährdet“ (least concern) eingestuft. Durch Habitatsverlust sowie Bejagung für Fell und Fleisch ist ihre Bestandstendenz allerdings abnehmend.



Das Beste für Ihr Kind

**Egal, was Ihr Kind gerade erlebt:
Vom ersten Schultag bis zum
Abschluss und darüber hinaus –
unser kostenloses Girokonto ist
der ideale Begleiter.**



N Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Hannover**

SCHATTENGEISTER

MADAGASKARS ARTEN- VIELFALT – EINZIGARTIG UND BEDROHT

Haben Sie schon mal vom Diademsi-faka gehört? Oder einen Kronenmaki gesehen? Vielleicht kennen Sie ja den Gürtelvari aus dem Erlebnis-Zoo! Sifakas, Makis, Varis – das alles sind Lemuren. Lemuren sind Säugetiere. Innerhalb der Säugetiere gehören sie zu den Primaten, und innerhalb der Primaten zu den Feuchtnasenprimaten.



Im Erlebnis-Zoo zu sehen: die Madagassische Spinnenschildkröte (*Pyxis arachnoides*)

Der Name „Lemuren“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Schattengeister“. Dieser Name wurde vermutlich gewählt, weil die meist nachtaktiven, scheuen Tiere mit den großen Augen irgendwie mystisch wirken. Es gibt über 100 verschiedene

Lemuren-Arten, von Mäuse-klein bis Schäferhund-groß. Manche leben in Trockenwäldern und andere in Regen-

Gehört zu den Lemuren: der Gürtelvari



wäldern. Doch alle Lemuren-Arten haben zwei wichtige Gemeinsamkeiten: Sie sind ausschließlich auf der Insel Madagaskar beheimatet – und sie sind stark bedroht.

Insel der Vielfalt

Madagaskar ist die viertgrößte Insel der Welt und liegt vor der Südostküste Afrikas, im Indischen Ozean. Sie ist ein einzigartiger Ort der Artenvielfalt, denn die Tier- und Pflanzenwelt dort hat sich über 80 Millionen Jahre lang getrennt vom Festland entwickelt – und Arten hervorgebracht, die es nirgendwo sonst auf der Welt gibt. Die Lemuren sind nur eines der bemerkenswerten Beispiele. Die Insel beherbergt auch faszinierende Reptilien und Amphibien, darunter die Spinnenschildkröte und die bunte Familie der Madagaskarfrosche (*Mantellidae*). Die zahlreichen Froscharten tragen einmalige Muster und viele sind giftig! Ebenso hat Madagaskars Vogelwelt einiges zu bieten: Seidenkuckucke mit farbenfrohen Federkleidern oder die sogenannten Vangawürger, die für ihre besonderen Schnabelformen bekannt sind – Anpassungen an die unterschiedlichen Lebensräume und Nahrungsnischen auf der Insel.



Kommt selbst an Insekten in tiefen Astlöchern heran: der Sichelvanga (*Falco palliata*)

Die Lebensräume auf Madagaskar sind so vielfältig wie die Arten, die sie bewohnen. Im Westen der Insel findet man trockene Laubwälder,

im Osten feuchte Regenwälder. Außerdem gibt es Savannen, Grasland, Mangrovenwälder, Bergregionen. Doch der Mensch hat tiefe Spuren in dieser Natur hinterlassen. Abholzung, Brandrodung, Besiedlung und landwirtschaftliche Nutzung führen zu massiven Lebensraumverlusten. Rund 80 % der Waldflächen sind bereits verschwunden, über 850 der in der Roten Liste erfassten Tierarten Madagaskars gelten als bedroht! Auch die Wilderei für Buschfleisch, der illegale Tierhandel und die Einschleppung invasiver Arten tragen zur kritischen Lage bei. Madagaskar steht vor der großen Herausforderung, einen Weg zu finden, menschliche Bedürfnisse mit dem Schutz seiner einzigartigen Natur in Einklang zu bringen.

Hilfe für Madagaskars Tierwelt

Die gute Nachricht: Auf Madagaskar sind mittlerweile viele Artenschutzorganisationen aktiv und ergreifen eine Vielzahl an Maßnahmen zum Schutz der bedrohten Lebensräume und Arten. Ein weiterer, wichtiger Baustein im Artenschutz ist die Erhaltungszucht madagassischer Arten in Zoos. Der Erlebnis-Zoo setzt sich ganzheitlich in beiden Bereichen ein: „ex situ“ durch die Erhaltungszucht von Spinnenschildkröten und Co. und „in situ“ durch Artenschutz direkt auf Madagaskar! Erfahren Sie mehr auf Seite 15.

GERÄUSCHVOLLER ARTENSCHUTZ

ZOO UNTERSTÜTZT DAS ECOSOUNDS-PROJEKT ZUM SCHUTZ VON MADA- GASKARS TIERWELT

Lebensräume und Arten auf Madagaskar schützen: Dieses Ziel verfolgt der Erlebnis-Zoo gemeinsam mit der **Stiftung Artenschutz** und dem Verein **Chances for Nature e.V.** Der Zoo unterstützt das Projekt „Ecosounds Madagascar“ dieser beiden Organisationen sowohl finanziell als auch durch seine Beiträge im Bereich Bildung und Forschung. Die Madagassischen Spinnenschildkröten im Zoologicum, die schwarzweißen Gürtelvaris und die beliebten Kattas am Tropenhaus – sie alle sind Botschafter für das Artenschutzprojekt „EcoSounds Madagascar“.

Um Arten schützen zu können, muss man sie erforschen und verstehen. Genau hier setzt das Projekt an. Im Rahmen des Projekts wurden an über 50 Standorten in den Wäldern Madagaskars Geräte installiert, welche die Tierlaute von Lemuren, Vögeln und Co. aufnehmen. Denn auch wenn Madagaskars Tiere als „Schattengeister“ oft im Verborgenen leben: Sie kommunizieren über artspezifische Rufe miteinander und geben sich so zu erkennen. Mit den Lautaufnahmen kann ermittelt werden, welche Tierarten – und wie viele Tiere davon – noch in den Wäldern leben, und zu welcher

Tageszeit sie besonders aktiv sind. Rotschwanz-Wieselmakis etwa, eine akut vom Aussterben bedrohte Lemurenart, leben in Paaren und teilen ihrem Partner nachts regelmäßig mit, wo sie sich gerade befinden. Und Aufnahmen vom Sichelvanga zeigen: Der Singvogel zwitschert hauptsächlich morgens von 5:00 bis 8:00 Uhr sowie kurz vor Sonnenuntergang!

Diese „geräuschvolle“ Artenschutz-Methode heißt „passives akustisches Monitoring“ – passiv, da bedrohte Arten so ohne Störung erforscht und überwacht werden können. Ziel des Monitorings ist, die Ökologie der Arten besser zu verstehen und den aktuellen Bedrohungs-Status möglichst vieler Arten zu erfassen. Mit diesem Wissen können in der nächsten Projektphase passende Schutzmaßnahmen für Tiere und Lebensräume ergriffen werden.

Außerdem eignet sich die Methode hervorragend, um den Erfolg von solchen Schutzmaßnahmen auszuwerten! Konnte der Einsatz von Rangern gegen Wilderei bewirken, dass die Anzahl der Tiere im Gebiet stabil geblieben ist? Oder ist sie sogar gestiegen? Hat das Einrichten eines Korridors zwischen zwei getrennten Waldteilen dazu geführt, dass eine Art den Waldteil, in dem sie früher einmal vorkam, wieder besiedelt hat? Viele weitere Artenschutzprojekte auf Madagaskar



Immer im Partner-Kontakt: der Rotschwanz-Wieselmaki (*Lepilemur ruficaudatus*)



könnten ihre Erfolge so messen und von der Methode profitieren. Denn um die große Vielfalt der bedrohten Tierarten Madagaskars zu schützen, müssen alle an einem Strang ziehen: Forschende, Zoos und Naturschutzorganisationen vor Ort!



Passives akustisches Monitoring: Tonbandgerät zum Aufnehmen von Tiergeräuschen

Wussten Sie schon?

Damit die Tierarten auf den Lautaufnahmen automatisch erkannt werden können, muss es eine „Laut-Bibliothek“ geben – also eine Datenbank der Laute madagassischer Tierarten. Zoos können zu so einer Laut-Bibliothek beitragen und Aufnahmen ihrer Tiere bereitstellen!

EISKALTE LEIDENSCHAFT

NEUE EISSORTEN AUS DER ZOOEIGENEN MANUFAKTUR

Wer sich das Eis aus der zoeigenen Eismanufaktur auf der Zunge zergehen lässt, schmeckt es sofort: Diese Eiscreme ist nicht einfach nur das Produkt aus Milch und besten Zutaten. Dieses Eis ist ein Lebensgefühl mit Gute-Laune-Geschmack! Kreiert von Zoo-Gelatiere Marc von Ahlen, der eine eiskalte Leidenschaft für tiefgefrorene Geschmackserlebnisse hat.

19 verschiedene Eissorten hat der Zoo immer im Angebot, dazu kommen drei Aktionseissorten. In diesem Sommer wird der Gaumen mit vier neuen Sorten verwöhnt: Schwarzwälder-Kirsch, Buttermilch-Rote Grütze, Zabaione und Erdnuss. Schon die Namen zergehen schmelzend im Mund.

Alle Eissorten werden in der Zoo-Eismanufaktur mit den besten Zutaten, ohne Farb- und Konservierungsstoffe



Gespür für Eis: Gelatiere Marc von Ahlen in der Zoo-Eismanufaktur

und künstliche Aromen, dafür mit viel Liebe und Sorgfalt hergestellt. Das Erdbeereis schmeckt dank des Fruchtgehalts von mindestens 45 Prozent nach Sommer pur, in dem Bananeneis stecken staudenweise frische Früchte. Die unwiderstehlichen Eissorten sorgen unter der Marke „Luigi Amarone“ für Furore im Zoo. Das Geheimrezept von Marc von Ahlen: „Gutes Eis braucht Zeit.“

Natürlich hat der Gelatiere auch vegane Eissorten kreiert: Schokolade, Vanille, Stracciatella und Haselnuss sowie fruchtige Sorbets werden in der Gelateria in Yukon Bay und im Eiswagen

beim neuen Zoologicum angeboten. Für das Hoflokal mit saisonal-regionaler Speisekarte produziert Marc von Ahlen wieder andere Sorten. Der Gelatiere hat einfach ein untrügliches Gespür für Eis.

Tipp: Wer bei der Eisherstellung zuhause möchte, kann durch die Fenster der gläsernen Manufaktur in Yukon Bay schauen. In traditioneller Handarbeit wird hier köstliche Eiscreme gerührt und gefroren!



Luigi Amarone
Hausgemacht im Zoo!

AUF IN DIE NEUE SAISON!

ZOO BEGRÜSST NEUE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IM AUSHILFS- BEREICH

Es ist März, die Tage werden wieder länger und die Temperaturen steigen allmählich. Für den Erlebnis-Zoo Hannover bedeutet dies nur eines: Start der neuen Sommersaison!

Mit der Sommersaison vergrößert sich auch wieder das vielfältige Angebot für die Zoo-Besuchenden – sowohl in kulinarischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Führungen und Co. Genau dafür wurden zu Beginn des Jahres wieder viele helfende Hände für

(derzeit) sechs verschiedene, tierisch spannende Nebenjobs von der Gastronomie über die Mitarbeit im Kundenservice bis hin zu den Zoo-Shops gesucht.

So kann der Erlebnis-Zoo auch dieses Jahr wieder rund 80 neue Kolleginnen und Kollegen im Aushilfsbereich begrüßen. In diesem Sinne: Herzlich willkommen im Zoo-Team!

Unter erlebnis-zoo.de/nebenjobs sind mehr Informationen zu allen Nebenjobs, den verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten sowie zu offenen Stellen im Aushilfsbereich zu finden.

Der
Zoo als
Arbeits-
geber



LEBENSLANGES LERNEN

ERLEBNIS-ZOO FÜHRT NEUE LERNMANAGE- MENTSOFTWARE FÜR ALLE MITARBEITENDEN EIN

Die Digitalisierung von Prozessen ist ein wichtiges Thema der aktuellen Arbeitswelt – so auch für den Erlebnis-Zoo Hannover. Hintergrund hierfür sind zum einen Nachhaltigkeitsaspekte, aber auch die Zielsetzung, Systeme und Prozesse zukunftswei-

send auszurichten sowie an die veränderten Bedürfnisse der Mitarbeitenden und des Betriebes anzupassen.

Zu Beginn dieses Jahres führte der Zoo daher eine Lernmanagementsoftware ein. Im ersten Schritt wurden in diesem Rahmen alle Arbeitssicherheits- und Betriebsanweisungen, aktuell im Zoo rund 120 Stück, digitalisiert und in der Software abgebildet, sodass alle Mitarbeitenden auf diese einfach sowie zeit- und ortsunabhängig zugreifen können.

Im zweiten Schritt wird die Lernmanagementsoftware nun kontinuierlich mit weiteren Schulungen und Lerninhalten ausgebaut, um ein vielfältiges Angebot im Bereich der beruflichen als auch persönlichen (Weiter-)Entwicklung für die Mitarbeitenden sicherstellen zu können.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

SO IST DIE ZOO-BELEGCHAFT AUFGEBAUT:

403 Mitarbeitende (Stand 01.01.24)

ca. 40 Berufsfelder / Berufe

12 Ausbildungsberufe

Alter im Durchschnitt: 35 Jahre

Jüngste Person: 17 Jahre

Älteste Person: 77 Jahre





**ERLEBNIS
ZOO**
HANNOVER



WISSEN, DAS BEGEISTERT



NEUE VORSTELLUNGEN IM ARTRIUM STARTEN

Wussten Sie schon? Gürteltiere und Faultiere sind entfernte Verwandte! Und kennen Sie den genauen Unterschied zwischen einem Nasenbären und einem Ameisenbären? In den neuen Tiervorstellungen im ARTrium beantwortet das Team vom Zoologicum, der neuen Welt, die Wissen schafft, unter anderem diese Frage und verrät weitere, tierisch spannende Fakten aus der Tierwelt.

So erzählt Tierpflegerin Kerstin Decker dem Publikum zum Beispiel, dass der Blaubussard eine Flügelspannweite von bis zu zwei Metern hat. Davon kön-

nen sich die Gäste dann direkt selbst überzeugen, wenn der imposante Greifvogel ganz dicht über ihre Köpfe hinwegfliegt. „Blaubussarde stammen ursprünglich aus Südamerika“, erklärt Decker, die mit dem großen Greifvogel inmitten der Gäste auf der Tribüne steht. „Sie sind sehr gute Flieger und jagen ihre Beute im Sturzflug.“

Dass der beeindruckende Blaubussard, den die Tierpflegenden Ramirez rufen, wie aus dem Nichts neben den Zoo-Gästen auftaucht und sicher auf den Handschuh der Tierpflegerin segelt, hat das Team mit seinem Schützling lange geübt. Erst im Spätsommer sind die Vögel, Säugetiere und Tigerpython nach und nach in die neue Themenwelt, das Zoologicum, umgezogen.

„Alles ist neu hier: die Umgebung, die Wege und auch manche Kollegen, die seit dem Umzug ins Team dazukamen“, berichtet Revierleiterin Angela Kruth. Mit viel Geduld, dem richtigen Fingerspitzengefühl und einer Prise Mut hat das Team den ganzen Herbst und Winter über intensiv mit den Tieren gearbeitet

und sie Schritt für Schritt an alles Neue gewöhnt. Beim öffentlichen Training konnten die ersten Zoo-Gäste schon einen kleinen Vorgeschmack auf die neuen Tierpräsentationen bekommen.

„Wir haben uns tatsächlich manches einfacher vorgestellt“, erzählt Kruth beim Rückblick auf die letzten Monate. „Aber die Tiere geben bei uns das Tempo vor.“ Während die Aras in Begleitung ihrer Tierpflegenden quasi alleine quer durch den Zoo ins neue Zuhause „eingeflogen“ sind und sich ebenso wie die beiden Weißborstengürteltiere schnell auf der neuen Präsentationsfläche sicher und wohl gefühlt haben, ging es bei anderen Schützlingen etwas langsamer voran. „Unser Nasenbär-Männchen Nino zeigt sich Neuem gegenüber anfangs eher zurückhaltend“, berichtet Decker. „Da lief das Training an einem Tag sehr gut, an anderen Tagen haben wir nur kleine Fortschritte gemacht.“

„Eine neue Herausforderung sind auch die Wege der Tiere zur Präsentationsfläche“, verrät Angela Kruth. „Die meisten fliegen oder laufen selbst herüber.“ Zum Beispiel das Hornrabenpärchen. Die imposanten schwarzen Vögel mit den rot-orangen Kehlsäcken und langen Wimpern kommen von den Volieren der „Schrägen Vögel“ und überraschen die Gäste quasi von hinten.



Üben fleißig: Kerstin Decker mit Falklandkaraka beim öffentlichen Training



Neue Tierart: Angela Kruth trainiert die Lachenden Hänsen

Neben vielen schönen Erlebnissen in dieser intensiven Trainingszeit wurde das Team aber auch von traurigen Momenten begleitet. Im vergangenen Jahr musste es sich von Nasenbär Sue-lita, Hutia Mikèle und Wüstenbussard Dakota verabschieden, die aufgrund von Krankheit oder ihres hohen Alters verstorben sind.

Auf die schweren Abschiede folgten aber auch neue Anfänge im Zoologicum. Mit zwei Weißrüssel-Nasenbären ist eine neue Tierart im Zoo angekommen. Nach der ersten Kennenlernzeit begann das Team mit dem Tiertraining hinter den Kulissen. „Wir hoffen, dass wir die beiden mit ihren spannenden Fähigkeiten dieses Jahr auch in der Präsentation vorstellen können“, so Decker.



Fliegender Umzug: Die Aras unterwegs durch den Zoo



Im Anflug: Blaubussard Ramirez auf dem Weg ins ARTrium

Und auch bei den Greifvögeln gibt es Zuwachs: drei junge Wüstenbussarde werden fleißig von den Tierpflegenden trainiert. „Wir planen, dass wir sie im gemeinsamen Flug unseren Gästen im ARTrium vorstellen können“, freut sich Revierleiterin Kruth. Dann können die Zoo-Besuchenden sich aus der Nähe anschauen, wie die Greifvögel von unten aussehen – und ihre Silhouette anhand der Einblendungen auf der neu-

en, großen Leinwand mit denen von Falke, Milan und Adler vergleichen. „Beim nächsten Spaziergang erkennt der eine oder andere dann vielleicht selbst vom Feldweg aus, welcher Vogel gerade auf Beuteflug ist“, so Kruth. Und fügt hinzu: „Wussten Sie eigentlich, wie sich die Knochen von Säugetieren und Vögeln unterscheiden?“ Das Team vom Zoologicum wird es in den neuen Tierpräsentationen erklären!



Neue Umgebung: Das Nasenbär-Männchen lernt die Präsentationsfläche kennen

Anzeige

HANNOVER



Hannover entdecken – in den Osterferien oder nach dem Zoo!

Hop-on Hop-off Stadtrundfahrt mit Sonderkanal für Kids
Steigt ein und erlebte eine unterhaltsame Fahrt mit dem Doppeldeckerbus! Der Bus startet an der Tourist-Information am Ernst-August-Platz 8. Mit einem eigenen Kanal für Kids gibt es spannende Geschichten von Großvater Bernd und seinen Enkeln Lisa und Hannes über die Welfen, Max und Moritz und vieles mehr.

Turmauffahrt im Neuen Rathaus
Der Weg nach oben im Bogenaufzug startet senkrecht und transportiert euch dann in einem Winkel von 17 Grad in die Höhe! Oben angekommen habt ihr einen großartigen Blick über Hannover. Nervenkitzel garantiert!

Kinderrundgang „Hannover für kluge Köpfe“
Dieser Rundgang für Kinder ab 8 Jahren ist eine perfekte Abwechslung in der Ferienzeit! Jeden Donnerstag in den Osterferien erfahrt ihr, wo es echte Dino-Spuren in Hannover gibt, welcher X-Eintrag Hannover weltberühmt gemacht hat und viele weitere Geheimnisse.

www.VISIT-HANNOVER.com/stadttouren

FESTE FEIERN IM ZOO

AUSSERGEWÖHNLICHE ORTE FÜR UNVERGESS- LICHE EREIGNISSE

Eine Hochzeitsfeier im Hafen von Yukon Bay, die Taufe mit Blick auf rauwollige Schafe, das Firmenevent im majestätischen Prunksaal des Maharadscha: In den aufwendig gestalteten Themenwelten des Erlebnis-Zoo Hannover lässt es sich in außergewöhnlichen Locations unvergesslich feiern und tagen.

Im prunkvollen Indien, in der zauberhaften afrikanischen Flusslandschaft, im idyllischen Niedersachsen oder im wilden Kanada werden Feiern und Veranstaltungen zu einem besonderen Erlebnis. Für jeden Anlass von der Familienfeier bis zum Firmenevent, von der Tagung bis zum Workshop finden die Eventmanagerinnen und -manager des Erlebnis-Zoo genau den richtigen Rahmen. JAMBO! stellt Ihnen die einzelnen Locations vor.

Meyers Hof

Meyers Hof ist ein idyllisches Stück Niedersachsen mitten in Hannover. Alte Fachwerkhäuser, schnatternde Gänse, grasende Kühe – und Bauer Meyers Wäsche hängt frisch gewaschen im Wind. Die **Festscheune** auf Meyers Hof ist ein alter Fachwerkbau aus dem Jahre 1743. Dunkle Eichenbalken, warmer Backstein und ländliche Dekoration verleihen der Scheune ein gemütliches Ambiente. Eine große Koppel, eingebettet in ein kleines Dorf aus Fachwerkhäusern, liegt direkt vor der Scheune. Die gemütliche Scheune eignet sich bestens für Feiern (50 – 130 Personen) und Tagungen (bereits ab 20 Personen).

Das Herz von Meyers Hof ist das Hoflokal. Hier gibt es die sogenannten „**Kammerfächer**“, die direkt hinter dem Kamin liegen. Eichenbalken und Butzenfenster verleihen den Räumen ihre besondere Atmosphäre. Vor den Kammerfächern lädt die große Son-



Kammerfächer

nenterrasse ein, ländliche Idylle mitten in der Stadt zu genießen. In den Kammerfächern lässt es sich herrlich idyllisch tagen (20 – 50 Personen) und auch feiern (20 bis 40 Personen).

Coming soon: Die alte Werkstatt

In einem rustikalen 300 Jahre alten Fachwerkhaus ist die ehemalige Werkstatt zu einer urgemütlichen Kneipe umgebaut: Treckersitze sind Stühle, der ehemalige Schmiedeofen ist die Selbstbedienungszapfanlage,



Alte Werkstatt

ein hochbetagtes Destilliergerät der Zapfhahn. Die Liebe zum Detail bestimmt den Ton: Hufeisen und alte Werkzeuge zieren die Wände, auf den Tischen leuchten Kerzen in Einweckgläsern. Und blickt man aus dem Fenster, schnattern dort Gänse, grasen friedlich Schafe auf den Weiden von Bauer Meyer (20 – 45 Personen).

Yukon Bay

Typisch nordamerikanische Holzfasaden, Salons, Theater und das Herzstück – die **Yukon Market Hall** – erwecken die Goldgräberromantik des

Yukon Market Hall



JAMBO! INFO



Pro Jahr werden rund 400 Feiern, Tagungen, Workshops und Seminare im Erlebnis-Zoo ausgerichtet!



Festscheune Hoflokal

19. Jahrhunderts zum Leben. Das gastronomische Zentrum von Yukon Bay ist die mit Schwertfischen verzierte rote Holzhalle, die Yukon Market Hall. Einst eine Halle für den Fischhandel, wurde sie später mit vielen kleinen Ständen zur Markthalle umgebaut. Für Feiern ab 100 Personen.

Dschungelpalast

Farbenfroher Glanz, soweit das Auge reicht: Das Juwel des Dschungelpalastes verzaubert mit seinen wandhohen, indischen Malereien, mosaikverzierten Säulen, filigranen Blumenornamenten und dem Funkeln tausender kleiner Goldplättchen. In dieser atemberaubenden Atmosphäre erleben die Gäste eine unvergessliche Feier mit opulentem Festbuffet. Der **Prunksaal des Maharadscha** ist für Feiern (ab 100 Personen) und auch als Tagungslocation (ab 80 Personen) ideal geeignet!



Café Kifaru

Sambesi

Erbaut aus Baumstämmen direkt am Ufer des Sambesi, lädt das **Café Kifaru** zu luftigen Veranstaltungen mit Ausblick auf die wild-romantische Umgebung der afrikanischen Flusslandschaft ein. Wenn die Sonne am Ufer versinkt, können die Gäste zu einer stimmungsvollen Bootsfahrt über den Fluss starten, bevor das Grillbuffet eröffnet wird. Für Feiern von 100 bis 300 Personen.

Das Veranstaltungsmanagement stellt Ihnen die einzelnen Locations gerne persönlich vor und macht Ihnen Vorschläge für Ihr rundum gelungenes Event inklusive Buffet, Getränken und Rahmenprogramm. Rufen Sie gerne an unter **0511/93677-950** oder schreiben Sie eine E-Mail an **feste-feiern@erlebnis-zoo.de**



Prunksaal des Maharadscha

Anzeige



ENTDECKE
DIE PERFEKTE
GESCHMACKSFUSION

Kalorienfreies Erfrischungsgetränk mit gebrühtem Schwarztee und Wassermelonen- und Minzgeschmack, mit Minzextrakt, mit Süßungsmitteln oder mit gebrühtem Grüntee und Blaubeer- und Lavendelgeschmack, mit Lavendelextrakt, mit Süßungsmitteln.
* FUZE TEA wird aus Tee-Konzentrat hergestellt. FUZE TEA - © 2021 DP Beverages UC. FUZE TEA ist eine eingetragene Schutzmarke der DP Beverages UC.

fuzetea®

GESTREIFTE HOFFNUNG

NEUER HENGST SOLL FÜR NACHWUCHS BEI SELTENEN SOMALI- WILDESELN SORGEN

Der Somali-Wildesel ist vom Aussterben bedroht: Nur noch maximal 200 der wilden Esel mit den gestreiften Beinen gibt es in ihrem ursprünglichen Lebensraum, nur 136 in den europäischen Zoos. Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszucht-Programms (EEP) kam im Frühjahr ein Eselhengst aus dem Tierpark Berlin im Erlebnis-Zoo Hannover an, um mit den beiden hiesigen Stuten für den dringend benötigten Nachwuchs zu sorgen.

Mit der koordinierten Zucht tragen Zoos dazu bei, bedrohte Tierarten für die Zukunft zu erhalten. Basis für diese herausfordernde Aufgabe ist das Europäische Erhaltungszuchtprogramm EEP. Hinter diesen drei Buchstaben stecken Forschung, Genetik, Logistik und die gesammelte Erfahrung der europäischen Zoowelt. Zuständig für die über 450 Erhaltungszuchtprogramme ist die European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), der Dachverband der Zoos in Europa.

In digitalen Zuchtbüchern werden wichtige Informationen aller in den Zoos lebenden Tiere erfasst. Für jede Tierart gibt es eine verantwortliche Person, die mithilfe jener Daten Zuchtgruppen zusammenstellt. „Es geht darum, langfristig eine gesunde, genetisch vielfältige Zoopopulation zu erhalten, aus der heraus irgendwann Tiere in ihrem ursprünglichen Lebensraum wiederangesiedelt werden können“, erklärt Zoo-Kurator Robin Walb. Um den Bestand genetisch vielfältig zu erhalten, dürfen die Tiere natürlich nicht miteinander verwandt sein. Fehlt in einem Zoo ein Männchen oder Weibchen einer Art, suchen die EEP-Koordinierenden in der Datenbank nach genetisch passenden Tieren.

„Wenn alles passt, organisieren die Zoos den Transport des oder der Tiere“, erklärt Walb. Dafür müssen Papiere erstellt und teilweise beantragt werden, denn jedes Zootier hat seinen eigenen „Ausweis“. Für manche bedrohten Tiere sind zudem behördliche Aus- oder Einfuhr-Genehmigungen notwendig. „Das alles kann wochenlang dauern, es braucht viel Koordination und immer wieder Absprachen zwischen den Zoos.“ Ist alles geklärt, steht der eigentliche Transfer an. Für diese Reisen zum Arterhalt gibt es Logistikunternehmen, die auf den Transport von Zootieren spezialisiert sind.



Ohren gespitzt:
Die Stuten beobachten
den neuen Esel



Kennenlernen: Im Galopp über die Wüstenanlage

Nachdem der letzte Somali-Wildesel-Hengst im Erlebnis-Zoo gestorben war, wurde über das EEP ein neues Männchen gesucht – und im Tierpark Berlin gefunden. Und so kam Esel Stan im Januar in Hannover an. Schritt für Schritt wurde der Hengst erst an die neue Stallung und dann an die Anlage am Sambesi gewöhnt, bevor er zum ersten Mal auf die beiden Stuten traf. „Eine solche Eingewöhnung kann nochmal wochenlang dauern“, so Walb, „das kommt immer auf das einzelne Tier an.“

Der Wildesel aus Berlin hat sich schnell auf der Wüstenanlage eingelebt und lernte daher schon nach wenigen Tagen die Stuten kennen. „Das erste Zusammentreffen war vielversprechend,“ freut sich Zoo-Kurator Robin

Walb. Der Eselhengst ist den Stuten beharrlich gefolgt und hat dabei versucht, sie zu decken. „Das Paarungsverhalten der Equiden ist mit viel Gebrüll verbunden und sieht recht ruppig aus“, erklärt der Kurator. Oft treten die Stuten nach dem Hengst aus, der wiederum beißt den Stuten gern in den Nacken. „Der Anblick ist für uns Menschen gewöhnungsbedürftig, für die Wildesel aber völlig normal.“

Sollten die Paarungen fruchten, wird der Nachwuchs in etwa einem Jahr erwartet. „Wir hoffen sehr, dass die Zucht gelingt. Die Zoos dieser Welt leisten mit ihrer Reserve-Population einen extrem wichtigen Beitrag zum Überleben dieser vom Aussterben bedrohten Unterart des afrikanischen Wildesels.“

JAMBO! INFO

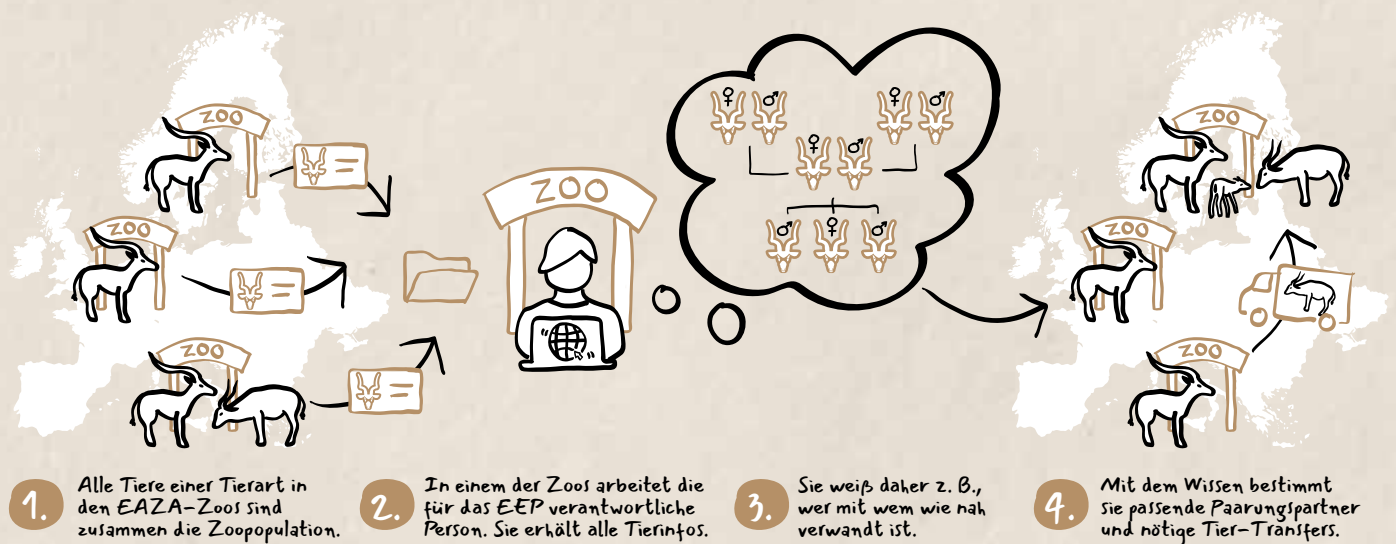
Dramatischer Rückgang

Der Somali-Wildesel ist eine von zwei Unterarten des Afrikanischen Wildesels. Einst war er über Ostafrika verbreitet, doch seit den 1970er Jahren geht der Bestand dramatisch zurück. Mittlerweile ist das Verbreitungsgebiet auf ein kleines Gebiet in Eritrea und Äthiopien zurückgegangen, eventuell gibt es noch einige wenige Tiere in Djibouti, Ägypten, Somalia und Sudan. Kriege und Unruhen in seiner Heimat gefährden das Überleben des Wildesels. Nach Schätzungen der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) geht man heute von einer Gesamtpopulation von nur noch maximal 200 Tieren aus.



Ruppig: Bei der Paarung treten die Stuten schon einmal aus

SO FUNKTIONIERT DAS EUROPÄISCHE ERHALTUNGSZUCHT-PROGRAMM (EEP)



TIERISCH VIEL LOS!

ZOO-RUN

30. Mai

Wenn die Tiere sich schlafen legen, geht's für große und kleine Laufbegeisterte im exotischsten Laufrevier



Hannovers an den Start. Es geht joggend, gehend, laufend, hüpfend – gerne verkleidet – einmal um die (Zoo-)Welt! Die Laufweltreise führt am Sambesi entlang, weiter hinauf zum Gipfel des Afi Mountain, durch die Unterwasserwelt, vorbei am Marktplatz in



Yukon Bay, über den majestätischen Dschungelpalast, durch das australische Outback, entlang der neuen Themenwelt Zoologicum sowie durch den malerischen niedersächsischen Meyers Hof. Der Rundkurs (2,65 km) kann wahlweise 1- bis 4-mal umrundet werden, solange die Beine tragen.

Erstmalig in 2024 gibt es den Familien-Run „Wolfsrudel“, bei dem Eltern gemeinsam mit ihren Kindern um die Zoo-Welt laufen können!

Alle Läuferinnen und Läufer unterstützen mit ihrer Teilnahme das Zooprojekt „Landschildkrötenhaus“. Die bedrohten Aldabra-Riesenschildkröten kehren in den Erlebnis-Zoo zurück! Für sie plant der Zoo ein neues Schildkrötenhaus mit einem besonders großen Wasserbecken, denn zur Abkühlung gehen die bis zu 250 kg schweren Landschildkröten gerne baden. Unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag den Bau dieser außergewöhnlichen Schildkröten-Badelandschaft!

Unterstützt wird der ZOO-RUN von den bärenstarken Partnern **Lotto Niedersachsen, Gehrke Econ** und **Audi BKK**.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt, daher gleich hier anmelden!



←
QR-Code
scannen und
ZOO-RUN
buchen!

SOMMERFERIEN-PROGRAMME

In den Sommerferien bietet der Erlebnis-Zoo wieder tierisch spannende fünftägige Ferienprogramme für Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche bis 15 Jahre an!

Erstmalig gibt es das Ferienprogramm **„Tier ABC“** für Schulanfängerinnen und -anfänger von 5–7 Jahren. Die baldigen Erstklässler können die letzte Woche der Sommerferien im Zoo verbringen und sich tierisch auf die Schule einstellen. Spielerisch wird der Zoo entdeckt und auf den Kopf gestellt – inklusive Abstecher an besondere Orte abseits der Wege. Es wird gestaunt, gebastelt und erforscht. Jeden Tag untersuchen die Kinder ein neues spannendes Thema oder nehmen einen bestimmten Bereich im Zoo genau unter die Lupe.

Bei der **„Löwenstarken Abenteuerreise“** können Kinder von 6–8 Jahren den Zoo erkunden, basteln und forschen und unbekannte (Zoo-)Wege gehen. Die **„Eulenschlaue Entdeckertour“** richtet sich an kleine Zoo-Profis zwischen 8 und 12 Jahren. Die Gruppe



nimmt den Zoo und seine tierischen Bewohner unter die Lupe. Vor und hinter den Kulissen wird erkundet, geforscht und nachgefragt. Und im nächsten Schritt können die Kinder auch aktiv mithelfen und -gestalten: Zoo zum Mitmachen!

„5 Tage Zoofeeling“ – bei diesem Sommerferienprogramm können Jugendliche von 12–15 Jahren den Zoo erforschen und mitmachen! Die Zooscouts bringen verschiedene al-

Powered by



Audi BKK





tersgerechte Projektangebote rund um Zoo, Klima- und Artenschutz mit.

Alle Ferienprogramme können im Zoo-Onlineshop gebucht werden.



QR-Code scannen und Ferienprogramm buchen!

NEU: FÜHRUNG „KINDERZEIT“

Die neue Führung „Kinderzeit“ ist nur für Kids! Junge Zoo-Entdeckerinnen und -Entdecker im Alter von 7 bis 12 Jahren gehen gemeinsam mit einem Zoo-Scout und einem Mitglied des Vereins der Zoofreunde Hannover e.V. auf eine spannende Reise und lernen die Zoo-Welt von einer neuen Seite kennen: Welchen Einfluss hat die Arbeit im Zoo auf den weltweiten Artenschutz? Wie genau funktioniert Wildtierhaltung eigentlich? Wo kommen die Tiere her? Und was gibt es Neues im Zoo?

Jede Führung hat einen aktuellen Schwerpunkt, der von der Gruppe – mal kreativ, mal spielerisch oder „rätselhaft“ – gemeinsam entdeckt wird. Die Interessen der Kinder stehen ganz im Mittelpunkt, so dass keine Frage zu kurz kommt.

Tipp: Kinder, die Mitglied bei den Zoofreunden sind, können kostenlos an den Führungen teilnehmen! Buchbar im Zoo-Onlineshop.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Führungen und Tier-Rendezvous unter shop.erlebnis-zoo.de

NACHT DER ERLEBNISSE

16. /17. und 23. /24 August

Das Sommer-Highlight! Walk Acts, Konzerte, Kleinkunst – akrobatisch, berührend, musikalisch und inspirierend, mitreißend und einfach zum Staunen. Dazu kulinarische Leckerbissen, die vom Naschen bis zum Schlemmen verführen: Im August öffnet der Erlebnis-Zoo wieder an vier Sommerabenden ganz exklusiv zur „Nacht der Erlebnisse“.



Themenwelten Sambesi bis Yukon Bay können sich die Gäste auf musikalische, künstlerische und kulinarische Highlights freuen.

Lassen Sie sich überraschen und gehen Sie auf eine inspirierend-erholsame, kulinarisch-künstlerische Weltreise! Weitere Informationen zu den Aktionen erhalten Sie auf unserer Homepage.



Ab 19:00 Uhr, wenn die Tiere bereits schlafen, verwandelt sich der Zoo an diesen Abenden in eine einzigartige Bühne für spektakuläre Auftritte. An verschiedenen Standorten in den

QR-Code scannen und Nacht der Erlebnisse buchen!



Online Tickets sichern!

NACHT DER ERLEBNISSE

AUGUST 2024

Präsentiert von **antenne NIEDERSACHSEN**

Ausgestattet von **partyrent.com**
we create atmosphere

WIR SAGEN

DANKE!



TIERISCHE TOLLE SPENDER UND PATEN

Viele Tier- und Zoo-Freunde unterstützen den Erlebnis-Zoo bei seiner Arbeit in den Bereichen Artenschutz, Bildung und Forschung indem sie spenden, Erbschaften hinterlassen oder Tierpatenschaften übernehmen. Sie alle tragen dazu bei, die Tiere im Erlebnis-Zoo als Botschafter ihrer bedrohten Arten bestmöglich zu versorgen, in Artenschutzprojekte weltweit investieren zu können, spannende Bildungsangebote zu schaffen und neue Tier-Anlagen zu bauen. „Wir sind immer wieder tief berührt von dem Engagement und den persönlichen Geschichten unserer Unterstützenden“, sagt Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff. Das gesamte Zoo-Team sagt von Herzen **DANKE!**



Unter Alpakas: Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff, Nobilis-Chefredakteurin Dr. Heike Schmidt und Ingo Mahl, CEO der Schlüterschen Mediengruppe, besuchen das neue Patentier

Flauschige Freundschaft

Die Schlütersche Mediengruppe hat gemeinsam mit dem Magazin Nobilis die Patenschaft für ein Alpaka-Jungtier übernommen. Das dunkelbraune Weibchen überzeugte durch sein weiches Fell und seine bemerkenswerte Geschichte: „Es war das wohl flauschigste Geheimnis, das jemals Hannover unerkannt erreichte“, be-



Neues Maskottchen: HVNB-Präsident Stefan Hüdepohl und Verbandsgeschäftsführer Markus Ernst mit der Patenurkunde für einen Pinguin

schrieb Chefredakteurin Dr. Heike Schmidt das neue Patentier in der Nobilis. Denn das Jungtier wurde kurz nach der Ankunft seiner Mutter im Erlebnis-Zoo geboren – eine flauschige Überraschung.

Die Patenschafts-Urkunde nahmen die Chefredakteurin und Ingo Mahl, CEO der Schlüterschen Mediengruppe, auf der Südamerika-Anlage im Zoo entgegen, umringt von der Alpaka-Herde, die sich über eine Extra-Portion ihres Lieblingsfutters freute. Künftig wird in der Nobilis öfter über das braune Alpaka-Weibchen und ihre Herde berichtet. „Wer noch mehr über unser Patentier erfahren möchte, kann uns auch auf Instagram folgen“, verriet die Chefredakteurin.

Pinguin-Maskottchen

Seit Juni 2023 hat der Handballverband Niedersachsen-Bremen e.V. (HVNB) ein Maskottchen: Balduin, der Pinguin. Seinen ersten Einsatz hatte das Maskottchen bei der Handball-Mini-Weltmeisterschaft, seitdem ist es bei vielen Events des Verbandes vor Ort und begeistert die jungen Handballerinnen und Handballer. „Der Pinguin ist so ein sympathisches Tier, dass wir gerne die Patenschaft für einen der Brillenpinguine im Zoo übernehmen wollten“, erklärte HVNB-Präsident Stefan Hüdepohl.

Bei der Übergabe der Patenurkunde erhielten Stefan Hüdepohl und Verbandsgeschäftsführer Markus Ernst einen exklusiven Blick in den Innenbereich des Pinguin-Schiffes in Yukon Bay und erfuhren von den Tierpflegenden spannende Informationen über die Brillenpinguine. Eines war schnell klar: Im Gegensatz zu Maskottchen-Pinguin Balduin bevorzugen die aus Südafrika stammenden Brillenpingu-

ine wärmere Temperaturen. Und sie können zwar keinen Handball mit ihren Flügeln werfen – dafür aber Steinchen im Schnabel tragen und gezielt ablegen. Passt perfekt.

Elefantenkekse

Hinter diesen Keksen steckt eine elefantöse Rezeptur: zuckerfrei, leicht bekömmlich und tierisch lecker. Um den Zoo in der Corona-Krise zu unterstützen, hatten die Backgeschwister aus Hannover die Patenschaft für eine Elefantenkuh übernommen. Seitdem verwöhnen die Backgeschwister ihr Patentier (und die gesamte Herde) mit den Spezial-Keksen in Elefantenform und anderen Backwerken. Logisch, dass dabei nicht der kleinste Kekskrümml übrigbleibt!

Herzensangelegenheit

„Als verantwortungsvolles, regional fest verankertes Unternehmen setzt sich LOTTO Niedersachsen besonders für den Schutz von heimischen Arten in Niedersachsen ein“, erklärte Geschäftsführer Sven Osthoff in Yukon Bay. Ihre alljährlich gesammelte Weihnachtsspende nutzen die LOTTO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter daher für eine Tierpatenschaft der Kegelrobben im Erlebnis-Zoo. „Wir streben an, Deutschlands nachhaltigstes Lotterieuunternehmen zu werden. Der Natur- und Artenschutz ist eine Herzensangelegenheit für uns!“

Kegelrobben wurden vor etwa 100 Jahren an den norddeutschen Küsten so stark vom Menschen bejagt, dass sie fast ausgerottet waren. Noch heute ist es ein echter Glücksfall, Kegelrobben im niedersächsischen Wattenmeer zu sichten. „Auch die Geburt junger Kegelrobben zur Erhaltung der Art ist ein höchst seltenes Ereignis – fast wie ein Sechser im Lotto!“, so Sven Osthoff.

JAMBO! INFO

Jede Unterstützung trägt dazu bei, die Tiere im Erlebnis-Zoo als Botschafter ihrer bedrohten Arten bestmöglich zu versorgen, neue Anlagen zu bauen und spannende Bildungsangebote zu schaffen. Zum anderen hilft sie, in Artenschutzprojekte weltweit investieren zu können. Von der Sponsoren-Patenschaft bis zur Geburtstags-spende gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den Zoo bei seinen Projekten zu unterstützen.

Mehr Infos auf erlebnis-zoo.de/unterstuetzen



Tierisch lecker: Die Backgeschwister verwöhnen die Elefanten mit Spezial-Kekschen in Elefantenform



Weihnachtsaktion: Hannovers Zoo-Chef Andreas Casdorff übergibt die symbolische Spendenurkunde für die Tierpatenschaft der Kegelrobben an Sven Osthoff, Geschäftsführer von LOTTO Niedersachsen.

Bei der Übergabe der Patenschaftsurkunde am Hafengebäuden in Yukon Bay tummelten sich die Kegelrobben natürlich im Hintergrund und robbten sich auf dem großen Felsen nahe an die neuen Paten heran.

Das Team des Erlebnis-Zoo bedankt sich herzlich bei allen, die den Zoo mit einer Patenschaft oder eine Spende unterstützt haben!

SPENDE IM OSTERNEST

- **Futternester für Ihr Lieblingstier**
von Mümmel-Proviant bis Fisch-Bufferet
- **Tierische Patenschaften**
für Pinguin, Elefant, Erdmännchen & Co.
- **Lieblingsplatz im Zoo**
Verschenken Sie eine Sitzplatzpatenschaft
- **Zusammen Zoo-Zukunft gestalten**
Unterstützen Sie wichtige Bauprojekte und den Artenschutz

erlebnis-zoo.de/osternest



Ihre Spende kommt an!

Online spenden!



**ERLEBNIS
ZOO
HANNOVER**



EIN ZUHAUSE FÜR WILDBIENEN



Frühstarter: Die Ackerhummel ist eine der ersten im Jahr aktiven Hummelarten.

ARTENSCHUTZ VOR DER HAUSTÜR

Im Frühjahr erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf. Ab März zaubern heimische Frühblüher erste Farbtupfer ins Beet und bald danach entstehen auf Wiesen und an Wegesrändern Blütenmeere aus Taubnesseln, Schlüsselblumen und Co. Und auch die Wildbienen stehen in den Startlöchern.



Hohlraum-Nister: Mauerbienen nutzen häufig Insektenhotels.



Unter den ersten, die emsig von Blüte zu Blüte fliegen, sind Hummeln und Mauerbienen. Hummeln legen Nester am Boden an, Mauerbienen nisten in hohlen Gängen. Alle Wildbienen sind unverzichtbare Bestäuber und tragen zur Pflanzenvielfalt bei! Doch etwa 60 % unserer heimischen Bienenarten sind bedroht – es mangelt an Nahrung und Nistplätzen.

Mit den richtigen Insektenhotels können wir alle zum Schutz und zur Vermehrung der Wildbienen, die in Hohlräumen nisten, beitragen. Denn in den „Räumen“ der Hotels legen die Bienenweibchen ihre Eier ab, aus denen dann die Bienenlarven schlüpfen.

Nicht also die erwachsene Wildbiene, sondern ihr Nachwuchs lebt im Hotel! Doch längst nicht alle Insektenhotels sind für Wildbienen geeignet. Der Erlebnis-Zoo zeigt mit seinem großen Wildbienen-Hotel, wie Bienenenschutz richtig gelingt. Es wurde von den Auszubildenden der Tierpflege eingerichtet!



Ausschnitt Insektenhotel:

Die „Einrichtung“ im Wildbienenhotel des Erlebnis-Zoo

Und was wäre ein Hotel ohne Frühstück? Wildbienenhotels werden besonders erfolgreich genutzt, wenn sich Blüten voller Pollen und Nektar direkt in der Nähe befinden. Das Wildbienenhotel des Erlebnis-Zoos steht an der wilden Streuobstwiese, auf der die zoeieigene Gärtnerei eine Vielfalt an heimischen Wildblumen ausgesät hat. Und das geht natürlich auch im Gartenbeet oder Balkonkasten – machen Sie mit beim Bienenchutz und bieten Sie unseren Wildbienen Lebensraum!



Checkliste Wildbienenhotel

- **hohle Stängel und / oder Hartholz mit Bohrungen**
Ideal sind Loch-Durchmesser von 2 – 9 mm für unterschiedliche Bienenarten.
- **kein Nadelholz**
Es bildet Harz, was die Niströhren verstopfen kann.
- **keine Bohrungen in der Schnittseite des Holzes**
Das Hirn- oder Stirnholz bildet Risse, durch die Feuchtigkeit eindringt.
- **keine Füllung aus Zapfen, Ästen, Stroh...**
Wildbienen nutzen dieses Material nicht, und es bietet Unterschlupf für Raubinsekten, die Bienenlarven fressen
- **Öffnungen nach Südosten bis Süden ausgerichtet**
So wärmt die Sonne und die Bienen sind vor Westwind und Regen geschützt.



Jambo! Info

Im Zoo-Shop am Eingang des Erlebnis-Zoos finden Sie alles für Ihr Wildbienen-Projekt: Geeignete Wildbienen-Hotels und das passende Saatgut für insektenfreundliche Blühpflanzen. Neben dem Bollerwagen-Verleih können Sie zudem am „Bienenfutter-Automaten“ Blumenzwiebeln und Samen beziehen – eine Artenschutz-Kooperation des Zoos mit den Hannover Sisters, die sich für eine bunte und bienenfreundliche Stadt einsetzen!

ARTENSCHUTZ FÜR ZUHAUSE

BUNTE LEBENSÄRÄUME AUS DEM ZOO-SHOP

Mit den milden Fröhlingstemperaturen beginnt es überall zu summen und zu brummen. Doch Mauerbiene, Hummel und Co. haben es immer schwerer, geeigneten Lebensraum zu finden.

An der neu eingerichteten Artenschutzwand im Zoo-Shop finden Gäste jetzt viele spannende Informationen über Wildbienen sowie den Schutz der Artenvielfalt – und die passende Ausstattung für zuhause.

„Zusammen mit unseren Expertinnen und Experten aus der Zoologie haben wir Produkte für den heimischen Garten, Balkon und Blumenkasten zusammengestellt“, berichtet Shop-Leiter Hendrick John. So können alle einen Beitrag leisten und aktiv Arten schützen: Mit den Saatgut-Mischungen kann jeder selbst Lebensraum gestalten und ein reichhaltiges Buffet anpflanzen, das die Insekten das ganze Jahr über versorgt.

Bunte Mischung: Shop-Leiter Hendrik John stellt die neuen Blumensamen vor

Wer Wildbienen noch mehr Raum geben möchte, ist mit den Insektenhotels aus dem Zoo-Shop auf dem richtigen Weg. „Viele Produkte, die im Handel vertrieben werden, sind leider gar nicht für die Wildbienen geeignet und könnten den Tieren sogar schaden“, berichtet John. „Unsere Insektenhotels stammen von zuverlässigen Partnern, wurden geprüft und von unserer Artenschutz-Referentin empfohlen.“

Für Fans aller Bienenarten gibt es sogar noch mehr zu entdecken: beispielsweise den beliebte Zoo-Honig, Honigpralinen, Plüsch-Bienen und schwarz-gelb geringelte Socken.



JAMBO! INFO

Die Artenschutzwand im Zoo-Shop wird sich im Laufe des Jahres immer wieder verändern und den Fokus auf weitere, bedrohte Tierarten lenken. Es lohnt sich, regelmäßig vorbeizuschauen!



Wildbienenfutter: Saatgut-Mischung für eine blühende Pracht



Herzlich willkommen: Insektenhotels für Wildbienen



FÜR KLEINE RATEFÜCHSE



Knifflig und knuffig und nur für euch!



1. SCHAU GENAU!

Bei unseren Vorstellungen im Zoologicum lernst du spannende Tiere kennen. Einige von ihnen findest du rechts im Wortgitter. Kreise sie ein (Achtung: Ü= UE, Ä= AE, Ö=OE). Die übriggebliebenen Buchstaben ergeben von oben nach unten und von rechts nach links gelesen den Ort unserer Vorstellungen.

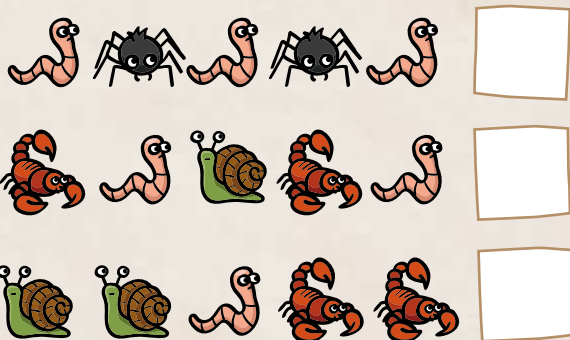
- RABENGEIER
- HORNRABE
- HUHN
- ARA
- BUSSARD
- BAUMRATTE
- KARAKARA
- GÜRTELTIER
- NASENBÄR
- MANGUSTE
- SERIEMA
- ADLER
- TSCHAJA
- PYTHON

LÖSUNG: Unsere Tier-Präsentationen finden statt im



2. VERFRESSEN

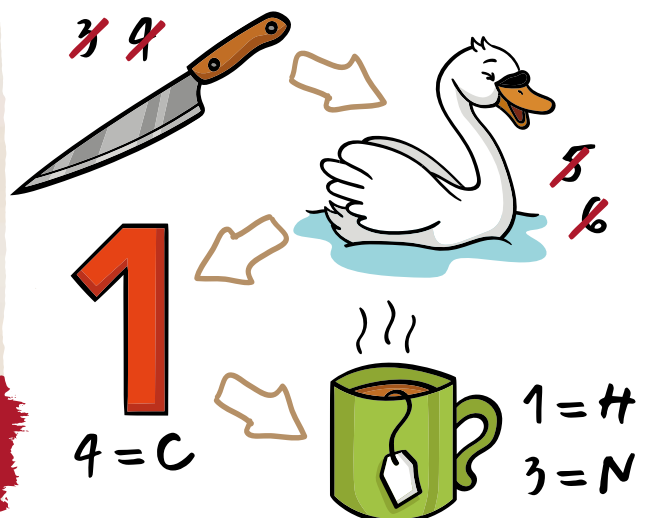
Neben Früchten fressen Nasenbären am liebsten Wirbellose wie Würmer oder Schnecken. Ergänze den Speiseplan, indem du die Reihenfolge jeweils mit dem richtigen Tier fortsetzt.



Mit der langen Nase können Nasenbären hervorragend riechen!

3. VERWANDTE GESUCHT

Trotz ihres Namens sind unsere Kuba-Baumratten nicht mit Ratten verwandt. Löse das Rätsel und finde heraus, welche Tiere stattdessen zu ihren nächsten Verwandten gehören.



LÖSUNG: _____



4. FARBENPRÄCHTIG

Aras gibt es in vielen verschiedenen Farben. Der Gelbbrustara hat – wie der Name sagt – eine gelbe Brust. Aber wie sieht das restliche Gefieder aus?

Male den Gelbbrustara in den richtigen Farben aus!

5. SCHLAUKOPF

Falklandkarakaras sind sehr schlau! Und du bestimmt auch! Teste dein logisches Denkvermögen: Jede Glühbirne steht für eine Zahl, die Zahlen am Rand bilden die Summe der jeweiligen Spalte bzw. Reihe. Aber eine Summe fehlt. Sie zeigt dir, wie alt Falklandkarakaras werden können.



				16
				17
				18
				??
20	18	20	23	

LÖSUNG:

In menschlicher Obhut können Karakaras über Jahre alt werden.

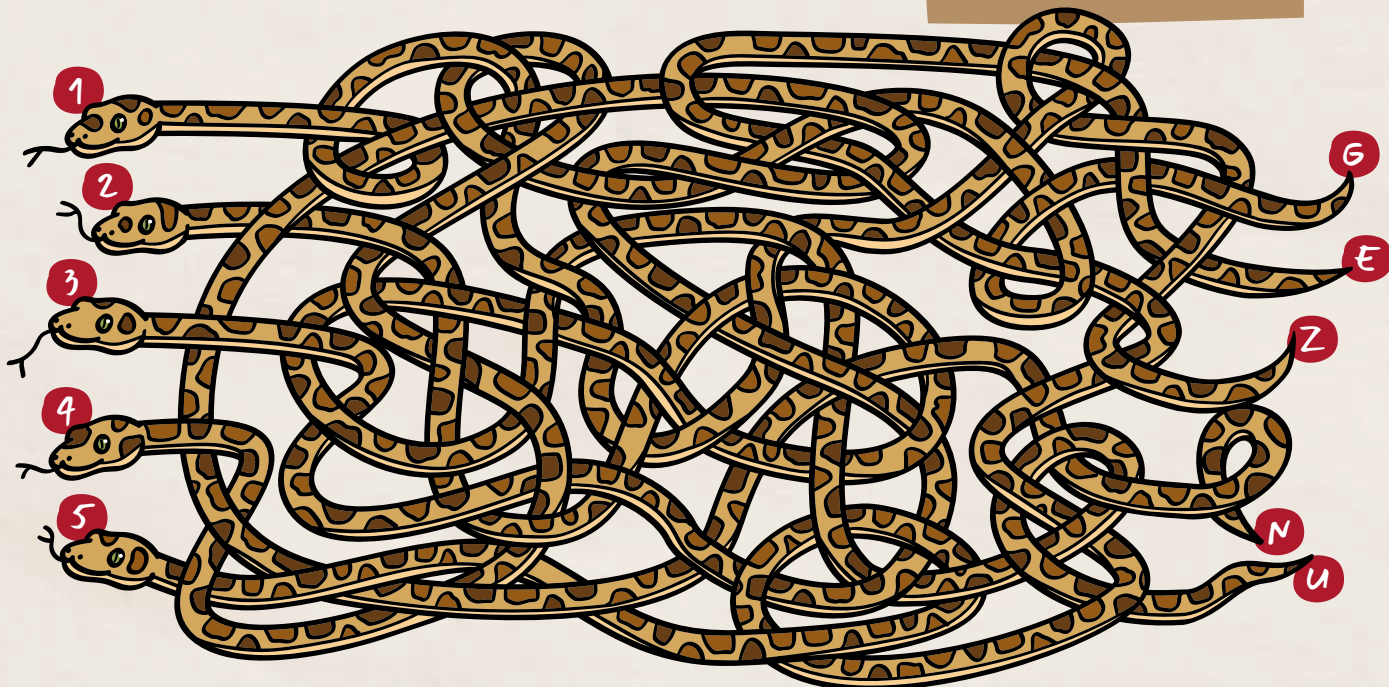
6. SCHLANGENGEWUSEL

Tigerpythons werden bis zu 6 Meter lang und gehören damit zu den längsten Schlangen der Welt. Bei einer solch enormen Körperlänge kann man sich schonmal vertüdeln. Bringe die Buchstaben am Schwanzende in die richtige Reihenfolge und finde heraus, wie Schlangen ihre Beute aufspüren.

LÖSUNG:

Sie „riechen“ die Beute mit der

1 2 3 4 5



KURZ

NOTIERT

EXTINCT & ENDANGERED

Erlebnis-Zoo zeigt einzigartige Insekten-Ausstellung



Insekten sind atemberaubend schön und schillernd. Sie tragen markante Muster und filigrane Fühler. Sie sind pelzig oder gepanzert, dichtbehaart oder durchscheinend. Und gleichzeitig unbekannt, oft übersehen – und stark bedroht! Der Erlebnis-Zoo zeigt die faszinierende Ausstellung „Extinct & Endangered: Insekten in Gefahr“ des American Museum of Natural History aus New York (AMNH), die erstmalig in Europa zu sehen ist.

Die beeindruckenden Makrofotografien des preisgekrönten Fotografen Levon Biss auf 2 – 3 m großen Werken bringen die Schönheit und Vielfalt der Insekten eindringlich näher. „Extinct & Endangered: Insekten in Gefahr“ ist im Ausstellungsgebäude des Erlebnis-Zoo zu sehen, der Besuch ist im Zoo-Eintrittspreis enthalten.

DER PALAST DER TIERE

Blick ins Dschungelpalast-Bautagebuch



Es ist ein Mammutprojekt: Die Nachfahren des Maharadschas richten einen weiteren Teil ihres verfallenen Palastes für bedrohte Tiere wieder her. Eine große Halle mit beeindruckender Glaskuppel wird die Residenz für die Elefanten. In den ehemaligen Flügel mit den Räumlichkeiten für die Gäste des Maharadschas ziehen Orang-Utans und Gibbons. Freigelegt werden auch die einst landesweit bekannten Palastgärten – das künftige Reich für die Primaten! Tipp: Im Bautagebuch auf erlebnis.zoo.de/bautagebuch berichtet der Zoo über die Baufortschritte.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Zoo Hannover gGmbH
Redaktion JAMBO!
Adenauerallee 3
30175 Hannover
Tel.: 0511/93677-0
Fax: 0511/93677-995
jambo@erlebnis-zoo.de
www.erlebnis-zoo.de

V.i.S.d.P.: Jennifer Schneider

Redaktion: Dr. Marlis Dumke,
Dr. Simone Hagenmeyer, Yvonne Riedelt,
Kathrin Röper

Anzeigen: Yara Heisterberg

Gestaltung: Andreas Weiß,
Kristina Haase (Kinderseite)

Druck: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag,
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Fotos: Chances for Nature, Matthias Falk,
Marianne Laws, Florian Petrow, Winfried Rusch,
Stiftung Artenschutz, Ingo Treuherz,
Gerrit Wehrenberg, Zoo Hannover gGmbH

Für unverlangt eingesandtes und nicht mit einem Urheberrecht gekennzeichnetes Bild- und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Titelfoto: Winfried Rusch / w-rusch.de



NACHT DER ERLEBNISSE

JAMBO! verlost 2 x 2 Karten für das mitreißende Sommer-Event



Walk Acts, Konzerte, Kleinkunst, dazu kulinarische Leckerbissen, die vom Naschen bis zum Schlemmen verführen: Im August öffnet der Erlebnis-Zoo wieder an vier warmen Sommerabenden (16./17. und 23./24 August) ganz exklusiv zur „Nacht der Erlebnisse“. Ab 19:00 Uhr, wenn die Tiere bereits schlafen, verwandelt sich der Zoo an diesen Abenden in eine einzigartige Bühne für spektakuläre Auftritte. An verschiedenen Standorten in den Themenwelten Sambesi bis Yukon Bay können Sie sich auf musikalische, künstlerische und kulinarische Highlights freuen!

JAMBO! verlost 2 x 2 Tickets für die Nacht der Erlebnisse am 16. oder 23. August. Wer gewinnen möchte, schicke bitte den Titel „Nacht der Erlebnisse“ per Post an Zoo Hannover gGmbH, JAMBO! Redaktion, Adenauerallee 3, 30175 Hannover oder per E-Mail an jambo@erlebnis-zoo.de. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 30. April 2024. Die Gewinnenden werden schriftlich benachrichtigt.

 www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier **RG4**



Widerrufshinweis:

Sie können der Zusendung der „JAMBO!“ bzw. anderer postalischer Informationen der Zoo Hannover gGmbH jederzeit widersprechen, entweder mit formlosem Schreiben an Zoo Hannover gGmbH, Adenauerallee 3, 30175 Hannover, per E-Mail unter jambo@erlebnis-zoo.de oder telefonisch unter 0511/93677-0.



Ein Unternehmen der
Region Hannover

EIN WOCHENENDE IN HANNOVER – JEDE MENGE ERLEBNISSE FÜR DIE GANZE FAMILIE!

DIE STADT ENTDECKEN

Für kleine Stadtentdecker gibt es in Hannover zwei besondere Angebote: zum einen den geführten Stadtrundgang „Hannover für kluge Köpfe“, der jeden Donnerstag in den niedersächsischen Schulferien stattfindet. Zum anderen einen eigenen Kinderkanal bei der Stadtrundfahrt Hannover im Doppeldeckerbus. Wer die Stadt lieber auf eigene Faust erkunden möchte, liegt mit dem Roten Faden oder unseren anderen Kultur-for-free-Rundgängen goldrichtig. Diese lassen Sie z.B. Sehenswürdigkeiten oder Graffiti-Kunst im eigenen Tempo entdecken. In der Tourist Info ist Begleitmaterial erhältlich.

AKTIV SEIN

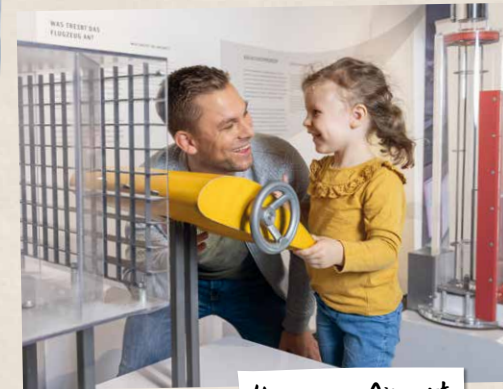
Hannover bietet ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten, das Bewegung und Spaß für alle Altersgruppen garantiert. Die Leinewelle ermöglicht urbanes Surfen mitten in der Altstadt. Bei Zero Latency tauchen Besucher in fesselnde virtuelle Welten ein, während der Superfly Air Sports Trampolinpark zum Austoben einlädt. Kart-o-Mania begeistert mit rasanten Indoor-Kartrennen, LaserTag bietet futuristisches Lasertag in speziell gestalteten Arenen, und NeonGolf verzaubert mit Minigolf in einer leuchtenden Neonwelt.



Stadtrundfahrt Hannover

MUSEEN ERLEBEN

In Hannover lockt eine Vielzahl von Museen mit spannenden Attraktionen für Groß und Klein. Ganz in der Nähe des Maschsees lädt das Niedersächsische Landesmuseum Hannover zu einer Weltreise ein: In verschiedenen Welten lassen sich Dinosaurier, Goldschätze und Moormumien bestaunen. Das Kindermuseum Zinnober präsentiert wechselnde, spannende Ausstellungen kindgerecht. Oder wollen Sie Max & Moritz einen Besuch abstatten? Das Museum Wilhelm Busch präsentiert Werke des genialen Karikaturisten. Die Welt der Luftfahrt lässt sich am Hannover Airport entdecken: Es lockt eine Ausstellung mit jeder Menge Exponaten, die zum Staunen und Experimentieren einladen. Auch in der



Hannover Airport

Region bieten zahlreiche Museen. Sehenswertes für die ganze Familie: das Bergbaumuseum in Barsinghausen mit regelmäßigen Grubeneinfahrten oder das Fischer- und Webermuseum in Steinhude sind nur einige Highlights.

Der „Rote Faden“ führt auch an den „Nanas“ vorbei



Aktiv sein beim NeonGolf

INFO

Weitere Anregungen für die Planung Ihres Hannover-Programmes finden Sie unter www.visit-hannover.com/freizeit



WENN

dich das Leben packt,

DANN

packen wir mit an.

Jetzt zum News-
letter anmelden und

250 €

IKEA Gutschein
gewinnen*



QR-Code scannen oder
mitmachen auf
www.vgh.de/anpacken

* Teilnahmebedingungen: Wir verlosen 50 IKEA Gutscheine im Wert von je 250 €. Teilnahmeberechtigt sind natürliche, geschäftsfähige Personen, die bei der Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind und ihren ständigen Wohnsitz in Niedersachsen oder Bremen haben. Mitarbeiter der VGH Versicherungen, der S-Finanzgruppe sowie deren nahestehende Personen dürfen nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Eine Teilnahme ist ausschließlich über die Internetseite www.vgh.de/anpacken möglich. Die Teilnahme ist nur dann gültig, wenn die E-Mail-Adresse angegeben ist. Jeder Teilnehmer darf an dem Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Die Anmeldung zum Newsletter muss bis zum 29.11.2024 erfolgt sein und darf zu diesem Zeitpunkt nicht gekündigt sein. Die Teilnahme an dem Gewinnspiel ist kostenlos und unabhängig von dem Erwerb von Waren oder Dienstleistungen. Gewinne sind nicht verhandelbar, austauschbar oder übertragbar. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise finden Sie unter www.vgh.de/anpacken/tn. Einzelheiten zum Newsletterempfang finden Sie unter www.vgh.de/datenschutz.

VGH 
fair versichert